

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I / 296

- Anfang -

*Münchhausen
— Unschuldiges*

PrAdK

Akademie der Künste, Archiv
Preußische Akademie der Künste

1 / 296

PREUßISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Meisterateliers - Verschiedenes

Laufzeit: 1892 - 1945

Blatt: 51

Alt-Signatur: II/044

Signatur: I/296

I. 1443

R. 24
1. 8. 92.
M. T. R. S.

Stata:

1. Srib.

On
die Gewerbeaufsicht
des Königlichen Ministeriums des
Handels gg. Augsburgersritter

wurden mit dem unterzeichneten Aug.
Kaufm. und 3 Stück zugesetzte
Rufungen im Lütragen von zw.
Personen. . . . 22. M. 1892
ausgesetzt worden.

Die Lütragen sind aus dem niger
nun sofort auszublättern.

2. Srib.

Die Gewerbeaufsicht ist
beifolgende Kaufm. und 3 Stück
zugesetzte Rufungen über Leipzig
eingezogen und Leipziger für das Jahr
1892 auf die R. S. B. Berlin
mit dem folgenden, dass Gewerbeaufsicht
die Rufungen mit

22. M. 1892

in Abrechnung zu stellen und zu entrichten
mit 65 Pennigern dem Inspektor des Königlichen Ministeriums des
Handels, Rufungen und Silberverdolger, gegen Abstellung zur
Abfahrt und bei Tisch 11. B. 1. des Akademiehafels in der
Jahrszeitung pro 1892/93 zu entrichten.

~~Postspuren zu entrichten~~ und ~~zur Entlastung~~

2. Not. Controle.

Berlin, den 2. Okt. 1892

3. R. S. B. von Inspektor, Rufungen und
Silberverdolger zur Abfahrt.

Der Vorsteher des
R. S. B. Berlin
J. K. K. K. K.

Onkel

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die ~~Königliche Akademie der Künste~~

Knipper. Adalind von untergeordneten
fikt. Freiwill.

No.	Tag der Liquidation. 18. 5. 92	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag.	
			M.	fl.
1		Lebensmittel für Taff. 8		
2	21. 5.	Flüssiger Kupfersatz für Malawi. 20. 5		
3	—	Taff. d. G. f. Kupfersatz. 94. 50		
			5. 0	222. 65
		b. v. 21. 6. 92.		
		Verkauf der Kupfer Satz für Malawi	Kupf. satz d. v. Kalk. mifig	
		Otto Kühnle.	Otto Kühnle	
			car.	

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag.			
			M.	R.		
Transport:						
Lattus:						

Atta.

I. 1781.

R. / 8

3.

1. Prot.

an
die Gewerkschaft
der Königlichen Akademie des
Handwerks gg. Auslagenrechnung

für

die Gewerkschaft übersteht in
beispielsweise Ausgaben und Werk
zugehörige Rechnungen über Lohn
zusammen und Rechnungen für die ge-
zahlten Kosten. Sie sind nach dem
mit dem Fonds, der Gewerkschaft
der Rechnung mit dem Fonds mit

4. Prot. 1781. d. 1. 1. 1892
mit dem Fonds, der Gewerkschaft
der Rechnung mit dem Fonds mit

5. Prot. 1781. d. 1. 1. 1892
mit dem Fonds, der Gewerkschaft
der Rechnung mit dem Fonds mit
dem Fonds, der Gewerkschaft der
Königlichen Akademie des Hand-
werks, Rechnung über Silberwertheges, gegen Rüttung zu-
erhalten und bei Titel IV. 4. der Akademie statt in der
Rechnung pro 1892/93 zu erneutgeben.
Rechnung soll fungieren und Rüttung.

2. Prot. 1781.

3. Prot. 1781. d. 1. 1. 1892
der Fonds, der Gewerkschaft
der Rechnung mit dem Fonds mit

4. Prot. 1781. d. 1. 1. 1892
der Fonds, der Gewerkschaft
der Rechnung mit dem Fonds mit

5. Prot. 1781. d. 1. 1. 1892
der Fonds, der Gewerkschaft
der Rechnung mit dem Fonds mit

6. Prot. 1781. d. 1. 1. 1892
der Fonds, der Gewerkschaft
der Rechnung mit dem Fonds mit

7. Prot. 1781. d. 1. 1. 1892
der Fonds, der Gewerkschaft
der Rechnung mit dem Fonds mit

8. Prot. 1781. d. 1. 1. 1892
mit dem Fonds, der Gewerkschaft
der Rechnung mit dem Fonds mit
dem Fonds, der Gewerkschaft der
Königlichen Akademie des Hand-
werks, Rechnung über Silberwertheges, gegen Rüttung zu-
erhalten und bei Titel IV. 4. der Akademie statt in der
Rechnung pro 1892/93 zu erneutgeben.
Rechnung soll fungieren und Rüttung.

8. Prot. 1781. d. 1. 1. 1892
der Fonds, der Gewerkschaft
der Rechnung mit dem Fonds mit

9. Prot. 1781. d. 1. 1. 1892
der Fonds, der Gewerkschaft
der Rechnung mit dem Fonds mit

10. Prot. 1781. d. 1. 1. 1892
der Fonds, der Gewerkschaft
der Rechnung mit dem Fonds mit

11. Prot. 1781. d. 1. 1. 1892
der Fonds, der Gewerkschaft
der Rechnung mit dem Fonds mit

12. Prot. 1781. d. 1. 1. 1892
der Fonds, der Gewerkschaft
der Rechnung mit dem Fonds mit

13. Prot. 1781. d. 1. 1. 1892
der Fonds, der Gewerkschaft
der Rechnung mit dem Fonds mit

3 4

SCHUSTER & BUFLEB
ARCHITEKTUR-ANTIQUARIAT UND SORTIMENT
BERLIN W., WILHELM-STRASSE 44
(GEGENÜBER DEM ARCHITEKTEN-HAUSE)
FERNSPRECH-ANSCHLUSS: AMT I, No. 2524.

Berlin, den 26. September 1892.

P. Hörschostyeborn
Ihren Aufsinnen Regierung und Universität,
Prof. Dr. Ende

Nr. 72.
Knabstr. Königgrätz 16

Herrn Prof. Dr. Ende!

Unter Überreichung eines U. S. S. und
der von ihm in den Königl. Akademischen
Meisterateliers erhaltenen Werke, verleihen
wir ihm, im Ausdrucke unsrer höchsten
Anerkennung und bester Freude, P. Hörschostyeborn
und besiegeln P. Hörschostyeborn

Zin erhaltene Rechnung und Eis. Hörselvoflygborna
zur rechnen, und den Betrag vor dem 30. d. L.
abzuzahlen liefern zu wollen.

Wir haben am 30. d. v. voraufte Zuführung von
bindleßlichen zu stellen, welche im Falle
nichts zu zahlen, Eis. Hörselvoflygborna die
zugeschriebene Rechnung vorzuhalten.

Für zeitige Erfüllung im vorstehenden
verbündeten Takt zugestellt, haben wir die
Eis. zu zahlen will

Eis. Hörselvoflygborna

Br. man. faren
Gj. Kaff. Biscuit
mit dem gewünsch-
ten Preis, den Wurst
die faren kostet
& Butterbrot entsprechend
zu zahlen

Wurst.
26/9.

zum erhaltene

Schuster & Knifflig

11.
3. 50

14. 00

40. M. ^x
15. 50. +
16. 50.
27. 00
90- 50.
3. 24. +
192 74
28. 00
18.
230. 74.
✓

^{2.}
I No 1843.

Ja

1. Zu prüfen auf anhängende Rüstung

^{an}
An
die Generalkasse des Ministeriums

Obige Rüstung von
- 233 M. Wd.

mit Lippfahne:
sollte die Generalkasse dem Liquidanten gegen Rüstung
fahne oder per Postanschriften überreichen und bei dem
Sond. Titel IV B. 4² des Kastenverfahrt pro 1892/93
verankigen.

Postfahne genügt als Empfangs- u. Rüstung.

2. Notab. Controle ^{mit}

3. Notif. Liquid.

Berlin, den 28ten Septbr 1892.
Ihre Verträge

J. H. Ulrich

Berlin, 8. IX. 92.

Rechnung nach
Schuster & Bougleb.

M.A. VI. I

104. 1 Weise, Goldner u. R. Gymnastikarten.
Bund 3. 10. 9 M.

88 1 Jungland, Spanien dt. J. 22 - 50.

109. Piranesi. Antike Romana 200 M.

M.A. VI. II 119 Deutsche Konkurrenz I 1.08
II 1.08

6
Rita

Generat - Urbelika

für Abrechnung der Meisterakademie

für Akademie der Künste zu Berlin

für das Rechnungsjahr

19 92

IV. 7
H. 8

Geplante Aufsicht zu K.W. 1328.

7

Mithin sind für 19				Bemerkungen
mehr	weniger	M	Bi.	

*Leistung
im Gruppenbau im Ausgabekreis
Musterhändler für Fruchtkonfit
im Commerz in Potsdam
für
1922.*

Rang der Abrechnung Kapitel	Titel	Ausgaben	Betrag für das Rechnungsjahr 1922 ff. M Pf.	Der vorige Haushalt setzt aus M Pf.	Mithin sind für 19				Bemerkungen
					mehr	weniger	M	Pf.	
Abt. II									
4.	<u>Leistungen an ausländische Professoren</u>								
	1) Gehüder für ein Professer Perzlig mit einem Mitteln bezahlt) Hgl. Kurr. zu 74. 4 der Finanz- aufschwungspflichtig Leistungsförde	5 400		1800		3600			
5.	<u>Leistungen an ausländische Ausgaben</u>								
	a) gezügung 30 000 M								
	b) Kleidung 9 000								
	c) Reinigung 600								
	d) Lebensmittel & Getreide 1000								
	e) Maffer 300								
	f) Saufpferde 900								
	g) Touftigen 500	42 300		600		41 700			
	<u>Summe</u>	41 700		2400		45 300			

REGAL WEIGHT.

George ~~aff~~

Bibliothek-Verzeichniß
des
Königl. akadem. Meisterateliers
(Professor H. Ende)

Berlin, 1. Jüni 1897.

Abdruck, v. 15/10. 97.
Biegele.

Verfasser.	Titel des Werks.	Jahr.	Verleger.	Anzahl d. Bände	geb.	eingab.	Preis Annahmebüro.
39. Cesar Daly.	Revue General de l'architecture	1880	Ducher et C° Paris	8 Bände	geb.		320-
40. Whla.	croquis d'architecture Photographien von Wien und Prag. Photogr. der patent und Musterwerke von Metall etc.		Tübler et C°	13 Blätter 1867-1879. 25 Blatt	geb.		
41. 42.		1881		13 Blätter ausgezogen.	-	eingab.	
43. Ed. Puls	Typographie. Ornamenta			1 Band	geb.		Gesamt.
44. Puls u. Portzel	Ornamentik für Dekorat.	1881.	H. Hanitz	1 Band	geb.		Gesamt.
45. Ed. Puls	Musteransammlung Typographischen Ornamenta.	1881.	Gera u. Leipzig	1 Band	geb.		Gesamt.
46. 47.	Musteransammlung Typographischen Ornamenta.	1881.	Schwarzkopf und Weller	1 Band	geb.	36-	Gesamt.
48. 49.	Photographische Musteransammlung. Photographische Ornamenta.	1881.		6 Blatt			Gesamt.
50. 51.	1 Jaff.						Gesamt.
52. Hildebrand	Hortus-missansammlung.	1889.	Fried. Bruckm.	6-36 Lfg	eingab.		
53. Geymüller	Repositorium Toscanae	1889.	Künckel	5 Stück	eingab.		
54.	Photographien vom Jenggano in Berlin						Gesamt.
55.	Uitingsaloppeft. Von Japan.			24 Blatt	-	eingab.	Gesamt.
56.	O. Thiel			24 Blatt	-	eingab.	Gesamt.
57.	Fritz Roeder	Reisebericht in Köln.	1880	J. B. Henrath Zimmermann Köln.	1 Jaff.	-	Gesamt.
	Will. Beckmann.	1		7 Blätter	-	eingab.	Gesamt.
58.	Photographien vom Hof. Schlossherren Würzburg						
59.	Böckmann.	Reise nach Japan.	1886	alt. Mannschaft ge. Sinn	1 Band	geb.	Gesamt.
60.	Constituency "Gedächtnis". Kestner - Bureau	1886	E. Warmuth Berlin	1 Band	geb.	12,- 0	
61.	Wissera Blätter mit Warmuth's Verlags Anzeige			53 Blatt	-	eingab.	Gesamt.
62.	Wenzel	Kaisergesamtalmanac.		1 Band	geb.		
63.	Conrad Seiter	Yarmouth.	1888	E. Warmuth Berlin	1 Band	geb.	

Inv. Nr.	Verfasser.	Titel des Werkes	Jahr	Verleger.	Anzahl d. Bände	gab.	Anzahl Preis Annäherungen
61.	J. H. Mauch.	Von archäologischen Vorstufen der Grafin und Romas.	1875.	Ernst u. Korn Berlin.	1 Band	gab.	10,-
65.	H. Leicht	Archäologie des Jagdmarktes.		E. Wasmuth Berlin.	3 Bände u. 15. 16. 17.	gab.	175,-
66.	Koch. Seitz	Das Guatambu-Syloph.		A. Bergsträsser Darmstadt.	2 Bände à 10 Blatt.	ingab.	20,-
67.	Bötticher	Metropolis.	1888	Julius Springer Berlin.	1 Band	gab.	18,-
68.	Steinbrecht.	Banknoten der Ritterorden.	1888	Julius Springer Berlin.	1 Band	gab.	50,-
69.		Concours d'Estampe, Vitrines für Brünn.	1888	E. Wasmuth Berlin.	1 Band	gab.	14,- Gessamtk.
70.		Offices d'Affaires: Photographien aus Verlagsanstalten.			10 Blätter	ingab.	Gessamtk.
71.	Studirende	Offices d'Estampe aus prof. Gossé's Collage.			4 Blatt	ingab.	Gessamtk.
72.	Gertach	Allegorien - Embleme.			2 Bände	gab.	
74.	Lestarouilly	Le Vatican.	1882.	Moril et C° Paris	4 Bände	gab.	322,-
75.	Lachner.	Holzbanknotes.			1 Band	gab.	10,-
76.		Katalog der Feinf. Gessamtk. Berlin.	1885.	Penter-Nicolas Berlin.	1 Band	gab.	Gessamtk.
77.	Gauthier.	Genua 1818.			1 Band	gab.	100,-
78.		Logi im Kunstgewerbe Westpreussens.	1884	A. W. Kaefman Danzig	2 Bände 2 Bände	gab.	
79.	Jug. u. Archäol. von Sachsen.	Von Bauden von Dresden.	1878.	Meinholdt Söhne Dresden	1 Band	gab.	15,-
80.	Morse	Japanese Homes and their Surroundings.	1883.	Scarsle-Rivington London.	1 Band	gab.	10,50
81.	Klemmam	Museum für Volkskunde.		Ernst u. Korn.	1 Jaff.	bruf.	
82.	Cremmer-Wolffen- Stein.	Imman. Ausbau.	1886.	E. Wasmuth	2 Bände	gab.	80,-

Inv. Nr.	Verfasser.	Titel des Werkes.	Jahr.	Verleger.	Anzahl d. Bände	zab.	angab.	Preis.	Anmerkungen.
83.	Mehldahl.	Verhältnisse d. Renaissance in Dänemark.		E. Wasmuth	1 Band	zab.	50,-		
85.	Raschdorff.	Kunst der Karolinen Doms.		E. Wasmuth	1 Band	angab.	25,-	1121 falt.	
86.	Pöllinger	Renaissance.		Conr. Wittwer	1 Band	zab.	45,-	Umf. 1 u. 85 falt.	
87.	Stöer.	Kunstgewerbe und Prunkstücke Habsburg.		Conr. Wittwer	1 Band	zab.	45,-		
88.	Jungkänel	Kunstgewerbe Pariser.		J. Bleyl.	2 Bände	zab.	125,-		
89.	Kolbl.	Glasmalerei des Mittelalters.		Conr. Wittwer	1 Band	zab.	100,-		
90.	Petit Victor.	Le château de la Vallée de Loire.			2 Bände	zab.	75,-		
91.	Ysendyck.	Documents classés.	1883	Platin	4 Bände	zab.	300,-		
92.	Strack.	Ringelbahnische d. Renaissance in Italien.	1889	E. Wasmuth	1 Band	zab.	100,-		
93.	Ewald.	Farbige Dekorationen.	1889	E. Wasmuth	2 Bände	zab.	260,-		
94.	Lange.	Renaissance im Saarbr.-Pfälz.	1890	E. Lange	1 Band	zab.	25,-		
95.	Haupt	Kunstgewerbe d. Renaissance in Portugal.			2 Bände	zab.	3,50		
96.	Lambert-Stahl	Notizen d. Venetianischen Mission.	1890	J. Engelhorn	4 Bände	zab.	75,-		
97.	Jacob	Typen, Portfolio of Architectural.	1890	Bennetti Quattrini	6 Bände	zab.	165,-		
98.	Leu x.	Églises Principales de l'Europe.	1894	Ferd. Astoria	1 Band	zab.	75,-		
99.	Olzen.	Altegrifte Bauten.	1889	E. Wasmuth	1 Band	zab.	75,-		
100.	Wasmuth's.	Italien Malereien.		E. Wasmuth	97. 5.	angab.	75,-	in 10 Lfg. vollständig 1. Lfg. 1889 2. Lfg. 1890 3. Lfg. 1891 4. Lfg. 1892	
101.	Bükel	Gaffetta Polychromie.		E. Elwert,	10 Lfg.	angab.	20,-		
				Marburg.	1 Band	zab.			

Inv. Nr.	Verfasser.	Titel des Werkes.	Jahr.	Verleger.	Wert Büchla gab. mögl. Preis Anmerkungen.
102.	Uhde.	Landeskunst Grossbritanniens u. Irlands	1892	E. Wasmuth, Berlin	2.50 + 1.40. gab. 25,-
103.		Monumentos arquitectonicos de Espana		E. Wasmuth, Berlin	6.00
104.	Wesse.	Architektonische Studien.		Gilbersche Kgl. Hof. Ver. 1888. gab.	20,-
105.	Architekten- und Ingenieur-Verein	Janburg im Jahre 1890.	1890.	Salbhaar Verlag d. Vereins 1888. gab. Hamburg.	30,-
106.	Gerlach	Die Pflanze.		Gerlach - Schenk, Wien	2.00 gab. 150,-
107.	Aufleger.	Kleptarkie in Ottobeuren.		Büchholz - Werner, München.	52,-
108.	Piranesi.	Le Antichità Romane.		Schuster - Büstet, Berlin	2.00 gab. 200,-
109.	Schmidt - Tomin get.	Malerei der Griechen - Römer.		—	1.20. gab. 40,-
110.		Architectural plates Building news.		—	1.20. gab. 20,-
111.		L' Edilizia Moderna	1892/1893	Arturo Rimarchi, Mailand	16.50
112.	Neumeister u. Habert.	Europäische Landeskunst.		(Seemann) Schuster - Büstet	1.20. gab. 1.20. - 1.50. mögl. 30,-
113.	Borrmann.	Das im Kunstverein von Berlin	1893.	Julius Springer, Berlin	1.20. - 1.50. mögl. 30,-
114.	Fritze, Lainay,	Frankreich. Architektur des 19. Jahrh.	1892.	Franckh - Herrider, Königgrätz	13.50
115.	Wasmuth, E.	Grundriss des Palastes.	1892.	E. Wasmuth, Berlin	1.20. - mögl. 1.50.
116.	Goth, Alfred,	Architecture of the Renaissance in England	1891.	Batsford, London	1.00
117.	Hobbert u. Grohm.	Katalog der Bibliothek der Königl. Akademie der Künste.	1893.	Asher - Co., Berlin	1.20. gab.
118.	Vereinigung Berl. Architekten.	Ringenbau des Postsparkassen-			1.20. gab. 12.50 incl. Porto

Inv. Nr. Verfasser. Titel des Werkes.

131. Vignola. Oeuvre complète de Vignola.
132. Siemann. Tödlegg. Theophilus Hansen und seine Werke.
133. Schloss Velthurns (Lid. Tirol) und seine anständigsten Pfälze.
134. W. Meyer. Schwar. Der Dom zu Speyer. tau.
135. F. Werner. Tabellen zur Baugeschichte.
136. Karl Eggers. Chr. Daniel Raith's Leben und Werk.
137. Schoppmeyer. Schrift. Maolagan. (antiquissima Iaphimedita).
138. A. Ludorff. Lai. und Kunstdenkmäler Westfalens.
139. Schmitz. Hg. Interieurs von Kirchen und Kapellen in Österreich.
140. Report. Boen. Japhimedita Gittern des 16ten bis 18ten Japhimedita.
141. M. Meurer. Pflanzensammlung.
142. Vollmer. Yassoy. Systema von Kürbissen.
143. Dietrichsen. Die Holzbaukunst Norwegens. chmthe.
144. O. Espey. Antiquissima Lingualgitter des Antike.
145. " Antiquissima Lingualgitter des Mittelal.
146. " und der Renaissance.
147. Liske. Lingualgitter Wilhelmsburg.
148. Sarryzin. Zartgitter für Kabinen (ind. Atlas franz.).

Verfasser	Preis	Angabe gab. in jahrs. Preis. Anmerkung
	1 Lanz gab.	40,-
1893. A. Schroll, Wien	1 Lanz gab.	27,-
Schuster - Buefleb. Berlin	1 Lanz gab.	13.50
1893. Julius Springer, Berlin	1 Lanz gab.	Gespendet vom Kunst- und Antiquitäten- Auslegerverein.
1888. Ernst Wasmuth	1 Jahr	Angab. 2,25
1891. F. Fontane, Berlin	1 Lanz gab.	Gespendet vom Kunst- und Antiquitäten- Auslegerverein.
Schuster und Buefleb Berlin	1 Lanz gab.	27.50
1893. 1894. 1895. Schuster und Buefleb.	4 Landa gab.	
1895. Schuster und Buefleb (Anton Schroll v. Wien)	2 Lanz	Angab. 27.00
J. Albot, Künsten. (Schuster - Buefleb)	1 Lanz gab.	27.00
1895. Gerh. Kießmann Dresden.	1 Lanz gab. 1. abgab. 2. abgab. 3. abgab.	vom Künstler überreicht.
1896. E. Wasmuth, Berlin	1. abgab. 2. abgab.	Angab. 41.40
1893. Schuster - Buefleb, Berlin	1. abg. gab.	40,50
Schuster u. Buefleb, Berlin	1. abg. gab.	12,-
"	1 Jahr	Angab. 1894/1895.
Schuster u. Buefleb. Lazem. Ernst v. Lahn.	1. abg. gab.	40,50
1894. 1895. 1896. 1897.	Ernst. Lahn, Berlin	6 Lda. gab. 1-III II-III III-IV V-VI
		Angab. 39,- 32,- 32,- 32,- 32,-
		Abonnirt.

Inv. Nr.	Verfasser.	Titel des Werkes.	Jah.	Verlag	Anzahl der Bände.	gab. in gr. Preis Nummerlinien.
154.	Paukert.	Zimmer "Gothik".		Seemann, Leipzig	2 Bände	gab. 64.00
155.	Kunstista. Käble	Goth. Architektur.		Wittwer, Stuttgart	1 Bogen	— 100 Tafeln 67.50
156.	Trotter. Wheeler	Artistic Homes.		Hessling, Spielmann by East 12th Street New York	1 Band	gab. 30.00
157.	Sir Edw. Garchis and E. Woodrow.	Modern Opera House and Theatres	1896.	Batford, High Holborn, London	1 Band	gab. 10.00 ^{(Abonnement 1. J.} 4. 200, 3 Bände ^{2. J.} 10 + 10 + 60.
158.	Koch. Gauvage	Styl. Ornamente der Tiroler. Gothik.	1896.	E. Wasmerth Berlin		27.-
159.		Das neue Kaufhaus in Hamburg.	1896.	Strumpfer, Hamburg	1, 2, 3 Bogen	in gr. 25.40 abonnirt.
161.	F. Seder.	Das Jahr in der Dekoration Kunst.		Gerlach - Schenk	2 Bogen	in gr. 40.50 abonnirt.
162.	Gerlach.	Allegorien, Serie I., Bogen 1, 2, 3, 4.		Wien.	2 Bogen	in gr. 54.00 abonnirt.
163.	A. Prentiss.	Renaissance Architektur und Orna- ment in Spanien		London	1 Band	gab. 60.-
164.	G. Upmark.	Renaissance in Schweden.		Schuster u. Büffet, Berlin	2 Bogen	in gr. 18.- abonnirt (aufgr. in 5 Bogen)
165.	Messel (v. Neul. Stoye)	Architektonische Ornamente.	1896.	Gropius'sche Buchhandlung	1 Band	gab. 32.40 fests 1894/1898
166.	Börmann.	Köll und Vorländer, Architek- nisch-mittelalterliche Bauten und Werkstätten.	1897	E. Wasmerth 2 Bogen		in gr. 18.- aufgr. in 10 Bogen.
167.	Licht.	Architektonische Details von mit. aufgr. Bauten.	1897	Gropius'sche Buchhandlung	2 Bogen	in gr. 14.40 abonnirt (fests 1894/1898)
168.	Wallot, Paul.	Das Reichstagsgebäude.	1897.	Cosmos.	2 Bogen	in gr. 21.60 fests 1894/1898
169.	do.	Kunstgewerbe im Reichstagsgebäude.	1897.	Cosmos.	2 Bogen	in gr. 21.60 fests 1894/1898
		I. Arbeit in Nein.		Wortg. f. Kunst und Gewerbe Berlin 9. W.	2 Bogen	in gr. 14.00 abonnirt.
		II. Arbeit in Solz.		Plan. Wiss. 18.		
		III. Arbeit in Masell.				
170.	do.	Architektonische Details vom Reichs- tagsgebäude in Berlin.	1897.	Cosmos.	2 Bogen	in gr. 9.00 abonnirt.

Inv. nr.	Verfasser.	Titel des Werkes	Platte.	Augst. d. Kupfer	geb.	meist. Preis	Quellenangabe
170.	H. E. O. Tritsch.	Particulars eines Renaissance.	Leddihn Ges. Drucka Berlin	4 Blätter	geb.	190,-	antiquarity
171.	Wirth	Das Renaissance Zimmer der Renaissance.		1 Blatt	geb.	8,-	antiquarity
172.	Garradin und Kosfeld	Centralblatt der Bauausstellung	Gropius'sche Ausstellung 1896. 1897. 1898.	geb	jüngst 15,-		
173.	Wirth	des Sonnenopfers	Gropius'sche Ausstellung 1, 2, 3, 4	geb	jüngst 15,-	12 Jg. 1897. Geb 10,-	1897/1898
174.	Thiersch, Fried.	Das neue Justizgebäude in Min- chen.	Gropius'sche Ausstellung 1 Magaz in Tafeln.	geb.	16,20	Geb 1897/1898.	
175.	Berliner Architek- ten " Verein	Berlin und seine Bauten.	Gropius'sche Ausstellung	2 Blätter	geb.	66,-	Geb 1897/1898.
176.	Dr. A. Hg.	Bildhauer. Arbeiten vom Barock bis zum Empire.	Gropius'sche Ausstellung L. Schrott bez. Wien und Brüder.	1 Jg.	jüngst 12,-	vom Kult. Schatz 1900 angekauft bei Fischer-Jagstalder	
177.		Bau-Polizei-Verordnung für den Haupts-Berlin v. 15. Januar 1897.	Berlin 1896. L. Seydel bez. Schuster u. Brüder	1 Jg.	jüngst 1.50	10,-	
178.	Hilse.	etc. mit Erläuterungen.		1 Jg.	jüngst 2.70	10,-	
179.	Kirk, Stuttgart	Modern Renaissance.	H. Ebner.	1, 2.		30,-	as complete. 100,-
180.	J. Belcher & Macandrew	Later Renaissance d'architecture in England.	H. Ebner.	1, 2.			
181.	J. Förster.	Stucco-Ornamenten und Stoffe Leopoldskron v. Salzburg.	H. Hirschmann	1 Jg. 1, 2.		18,-	ausgestellt in 6,-
182.	Graf. Hinkel.	Neubauten in West. Rumänien.		1 Magaz mit 32 Tafeln		27,-	Albumist.
183.		Stücke für Symmet. See Jg. Museum in Wien.		1 Jg. 1, 2		25,-	Albumist.
184.		Stücke für Symmet. See Jg. Museum in Wien.		1 Magaz mit 50 Tafeln		22,-	Albumist.
185.		Die Landespolizei-Verordnung für Berlin vom 15. August 1897 nach Ausang.		1 Jg.	60,-	0,60	

Verlag

11
Schwechten

Meisteratelier
für
Architektur
Antike u. Renaissance

Bibliothek

der

Meisterateliers für Architektur.

Verzeichnis der einzelnen Werke.

~~Am 1. Oktober 1902~~
~~von dem Königlichen Bauamt Fr. Schwechten~~
~~übernommen worden sind.~~

38.	Rosme Générale de l'architecture	Caron Dalij	Duchess, Co., Paris	8 Blatt. geb.	Bl. 7 - 14.
39.	Croquis d'architecture	Entime-Club		13 Blatt. geb.	1866/67 - 1879.
42.	Photographien von Patenten aus Münchener Ausstellung, Möbelst.			13 Blatt	→ am 23. IX. 1903 eingefürt in d. L. Ministerial-Vereinigung Nr. 4120 v. 18. IX. 1903.
45.	Katalog der Lampenfirma von	Ed. Puls		1 Blatt. geb.	
46.	Orientalik für Tiflissco. etc.	Puls & Perzel	H. Hanitz	1 Blatt. geb.	
47.	Musteransammlung pflanzl. naturw. Ornamente.	Ed. Puls	Schwartakoff & Walter Leipzig	1 Blatt. geb.	
48.	Kupferdrucke Fotografien			6 Blatt.	eingefürt oben!
52.	Die Architektur der Renaissance in Toscana	Spymüller	Friedr. Bruckmann - München	Leipzig. 1 - 42 36	20 Blätter
53.	Üng Bürresheim			1 Galerieansammlung	
54.	Abbildung Fotografie zu Böcklin			5 Blatt	eingefürt.
55.	Chrysanthemum	Ed. Titel		24 Blatt	eingefürt.
56.	Stolz	da		24 Blatt	eingefürt.
57.	Sammlung in Höhe	Friedr. Bock		1 Blatt	eingefürt.
58.	Fotografien vom Tifliss Schleifstuhl bei Würzburg			7 Blatt	
59.	Reise nach Japan	W. Bockmann	all Manuskript gedruckt	1 Blatt. geb.	

Inv. ver- kar Nr.	Titel des Werkes.	Verfa	Verlag	Anzahl der Blätter etc.	Bemerkg.
60.	Konkurrenzblätter des Hestermanns		Wasmuth - Berlin	1 Bl. geb.	
61.	Neoplatonische Blätter aus Wasmuth's Verlag etc.		Wasmuth - Berlin	51 Blatt	
62.	Königspantaphion	Wernell	Litterar. Gesellschaft - Leipzig	1 Bl. geb.	
63.	Urburk	Conrad Seutter	Wasmuth - Berlin	1 Bl. geb.	
64.	Die aufdrucksmäßigen Ordinarien zu den Gründungen Romes	Mauch	Ernst & Korn - Berlin	1 Bl. geb.	
65.	Architektur des Pyramiden	H. Lüdt	Wasmuth - Berlin	5 Bl. geb.	
66.	Das Heidelberger Pyramide	Koch & Seitz	A. Bergsträsser - Darmstadt	1 Bl. geb.	
67.	Akropolis	Böhlicker	Julius Springer - Berlin	1 Bl. geb.	
68.	Die Landkünft des Dr. Mühlffer Ritterordens: I. Die Zeit der Landkünften	Steinbrecht	Julius Springer - Berlin	1 Bl. geb.	
69.	Deutscher Hans Brünn, Konkurrenzblätter		Wasmuth - Berlin	1 Bl. geb.	
70.	Palais in Dörsau, Lüttich		Wasmuth - Berlin	10 Blatt.	
71.	Königskünft des Prof. Endes' Philistiner Kölleg			4 Blatt.	
72.	Allegorion und Embleme		Gerlach & Schonk - Wien	2 Bl. geb.	
74.	Le Vatican	Lefèbrouilly	Morel & Cie - Paris	4 Bl. geb.	

Titel des Werkes.	Verfasser	Verlag	Anzahl der Bände etc.	Bemerkg.
75. Holzbaukunst in Deutschland	Lachner	Seemann - Leipzig	1 Bd. geb.	
76. Katalog der Bibliothek der Technischen Hochschule in Berlin			1 Bd. geb.	
77. Le plus beau edifice de la Ville de Genes	Gauthier	Paris	1 Bd. geb.	
78. Die Bau- und Kunstdenk- mäler der Provinz Westpreußen		A. W. Hofmann - Danzig	3 Bd. geb. 2 Bd. geb. 2 Bd. geb.	
79. Die Bauten von Dresden	Dresd. Architektenverein etc.	Meinhold Sohne - Dresden	1 Bd. geb.	
80. Japanische Hütten	Morse	Campron etc. London	1 Bd. geb.	
81. Museum für Völkerkunde		Ernst & Horn - Berlin	1 Ges. Druck.	
82. oder immer Holzbaute	Cramer, Wolffenstein	Warmuth - Berlin	2 Bd. geb.	
83. Denkmäler der Renaissance in Dänemark	Moldahl	Warmuth - Berlin	1 Bd. geb.	
85. Lehrbuch zum Holzbautektonik Normal etc.	F. C. Raschdorff	Warmuth - Berlin	1 Bd. aufg. Tafel 2-9.	
86. Architektonische Holzstiziken	Dollinger	Konrad Wittwer - Stuttgart	1 Bd. geb.	vorl. Tafel 84.
87. Mittelalterliche Backsteinbau- werke der preußischen Provinz	Adler	Ernst & Sohn	2 Bd. geb. in 1 Ges. Druck in den 2 Banden	
88. Die Baukunst Spaniens	Jungkänel	Goldschmid - Leipzig - Dresden	3 Bd. geb. 2 Bd. geb. in 1 Druckblatt in Mappe mit Glast. 155-186.	

Inv. nr. Nr.	Titel des Werkes.	Vorfa	Verlag	Anzahl der Blätter, etc.	Bemerkg.
89.	Althomalien in der Mittel- alterl. etc.	Kolb	Konrad Wittwer-Stuttgart	1 Ldt. geb.	
90.	Le châteaux de la Vallée de Loire	Petit, Victor	Spivin - Paris	2 Ldt. geb.	
91.	Documents classés	Ysondyk	Plantin - Antwerpen	4 Ldt. geb.	
92.	Zigelmalerie in Renaissance in Italien	Strack	E. Warnecke - Berlin	1 Ldt. geb.	
93.	Farbige Dekorationen	Ewald	E. Warnecke - Berlin	2 Ldt. geb.	
94.	Renaissance- und Barock- Ornamentkunst	Lange	E. Lange	1 Ldt. geb.	
95.	Zeichnungen der Renaissance in Portugal	Haupt	Häber - Frankfurt a. M.	2 Ldt. geb.	
96.	Malerei der deutschen Archi- tektur	Lambert & Stahl	F. Engelhorn - Stuttgart	4 Ldt. geb.	
97.	Jeypore, Portfolio of Architect- ural Details	Jacob	Bernard Quaritch - London	6 Ldt. geb.	
98.	Eglises, Principales de l'Europe		Ferd. Astoria - Mailand	1 Ldt. geb.	
99.	Ausgeführte Bauten	Olsen	E. Warnecke - Berlin	1 Ldt. geb. in Leipzig 5, 6, 7 in 2 Bogen.	
100.	Neue Malereien		E. Warnecke - Berlin	1 Ldt. geb. X Major, auf: Blätter 17, 19-21, 23-27, 30-38, 40, 41, 44-50.	
101.	Sgraffiti Sgraffitien	Pickell	E. Elwert - Marburg	1 Ldt. geb.	

Lm. von: kar Nr.	Titel des Werkes.	Verfasser	Verlag	Anzahl der Bände ab.	Bemerkg.
102.	Landmarken in Großbritannien	Uhde	Wasmuth - Berlin	3 Ldt. geb. 2 Ldt. geb. und Leipzig 11.	E
103.	Monumentos arquitectonicos de Espana	Tubino	Gil Dorregaray - Madrid	6 Ldt. geb.	
104.	Prado oder alte spanische Meister	Weisse	Gibbons für Hoffmanns Dresden	1 Ldt. geb.	
105.	Hamburg und seine Bauten	Architekten im Fm. genau vor ein Jahr Hamburg	Vollständig ist Wien	1 Ldt. geb.	
106.	Die Pflanze	Seder	Geslach & Schönk - Wien	2 Ldt. geb.	
107.	Die Klosterkirche im Ottonen	Aufleger	L. Werner - Linz	1 Ldt. geb.	
108.	Le Antichità Romane	Piranesi		4 Ldt. geb.	
109.	Malerische Luminäum	Schmidt & Deininger	Anton Schroll & C - Wien	1 Ldt. geb.	
110.	The Building news			1 Ldt. geb.	
111.	L' Edilizia Moderna		Demarchi - Mailand	1 Ldt. geb.	
112.	Deutsche Konkurrenz	Kennicott & Haberle	Sennemann - Leipzig nähernd 6 Folgen je 12 - 18 Zspf. (N. 8-13)	16 12 Ldt. geb. und Zspf. 1-8. 6 Folgen je 12 - 18 Zspf. brotf. (N. 8-13)	
120.	Land- und Kunstdenkmalen von Berlin	Bornmann	Felius Springer - Berlin	1 Ldt. geb.	
121.	Fränkisch - Thüringische Holzbauten	Fritze	Jonghans & Körte - Münningen	1 Ldt. geb.	
122.	Städte Hoffmann		E. Wasmuth - Berlin	18 Bogen mit 40 Tafeln in Zspf.	

Inv. nr. No.	Titel des Werkes.	Vorfa	Verlag	Anzahl der Bände etc.	Bemerkg.
124.	Architecture of the Renaissance in England	J. Alfred Gotob	Batsford - London	2 Bd. geb.	F
127.	Katalog der Bibliothek der Königlichen Akademie des Künste	Dobbert, Grothmann	Aster & Co.	1 Bd. geb.	
130.	Kirchenbau der Frührenaissance in Italien	Verlag der Berliner Antiquitäten	Ernst Focche	1 Bd. geb.	
131.	Oeuvre complète de Vignola	Vignola		1 Bd. geb.	
132.	Theophilus Hansen und sein Werk	Niemann u. v. Feldegg	A. Schroll - Wien	1 Bd. geb.	
133.	Ulfss Velthuys (Tirol) und seine architektonischen Werke		Schmidt & Rufel	1 Bd. geb.	
134.	der Dom zu Speier etc.	Mayr-Schwartau	Julius Springer - Berlin	1 Bd. geb.	
136.	Ullmanns Längenfeste	F. Hodow	Wasmuth - Berlin	1 Bd.	ausgezeichnet!
137.	Ehr. Ignaz Rauch's Leben und Werk	Karl Eggert	F. Fontane - Berlin	1 Bd. geb.	
143.	Ursprung	A. Schoppmeier	Schulte-Engelhard - Berlin	1 Bd. geb.	
144.	Land- und Kunstbruck- maler von Westfalen	A. Liedorf	Ferd. Schöningh - Münster	15 Bd. geb. 1 Bd. geb. in 1 Bd. befehlt.	
145.	Uhrwerke von Kurfür und Käzellen in Österreich	Otto Schmidt, Flg	Anton Schroll - Wien	1 Bd. geb. 2 Ausgaben in 2 Bänden je 25 Tafeln.	

Inv. nr. Nr.	Titel des Werkes.	Verfa	Verlag	Anzahl der Blätter etc.	Bemerkg.
146.	Gefümmelte Gitter, vol 16. bis 18. Gefümmelte?	Römer & Bösch	F. Albert - München	1 Bd. geb.	G
147.	Vflanzensamml	M. Meurer	Kühnemann - Dresden	1 Bd. (Tafel) in 17 großen in 51 kleinen Tafeln	
149.	Fotomini von Thüringen	Vollmer & Janssij	Warmuth - Berlin	1 Mappe mit 22 Blatt	
150.	die Holzbankenpfl Nor- wegens	Dietrichson u. Munkke	Schuster & Pusteb	1 Bd. geb.	
151.	Architektonische Einzelaufnahmen	D. Espouy	Bruno Knolling - Berlin	2 Bd. geb.	
152.	Villa Wilhelmsburg bei Schmalkalden	Laske	Holmster & Pusteb	1 Bd. geb.	
153.	Zeitung für Bauwesen	Sarrasin & Hoffeld	Ernst & Sohn	8 Bd. Tafel in 8 Abzügen.	
154.	Zimmergöfik	Pankert	Seemann - Leipzig	2 Bd. geb.	
155.	die Holzarchitektur	Neumüller & Häberle	Wittwer - Stuttgart	1 Bd. geb. 1 Mappe mit 100 Tafeln.	
156.	Artistic Homes	Fuller & Wheeler	Hessling in Spielmeyer New York	1 Bd. geb.	
157.	Modern Opera Houses and Theatres	Edwin O. Sachs und C. Woodrow	Batsford High Holborn London	3 Bd. geb.	
158.	Sturm und Drang Tiroler Göfik	Koch u. Saarage	Warmuth - Berlin	1 Bd. geb. 1 Mappe mit 20 Tafeln.	

Inv. Nr.	Titel des Werkes.	Vorfa	Verlag	Anzahl der Blätter etc.	Bemerkg.
159.	Das neue Rathaus in Hamburg		Strümpler, Co. - Hamburg	5 Blätter in 12 Blatt	
161.	Das Jahr in der Dekoration Kunst	F. Seder	Gerlach, Schenk - Wien	1 Bd. geb. 1 Mappe mit 14 Tafeln	
162.	Allegorien	Gerlach	Gerlach, Schenk - Wien	20 Linsenungen in 19 Blättern in 1 Mappe, unfaltbar. Taf. 1-16, 19-45, 47-120.	
163.	Renaissance Architecture and Ornament in Spain	A. N. Prentiss	Ratsford - London	1 Bd. geb.	
164.	Renaissance in Schweden	G. Uppmark	Kühnau - Dresden	1 Bd. geb. 5 Mappe in 20 Tafeln.	
165.	Mosel, ausgesuchte Ansichtskarten	A. Mosel	Kornmann Rückwardt	1 Bd. geb.	
166.	Kolb, Vorländer, Kupferstich mittelalterliche Baudenkmale und Denkmalsammlung	Bornmann	Warmuth - Berlin	1 Bd. geb. 9 Linsenungen in 8 Tafeln	in 4 Mappe.
167.	Architektonische Details von ausgesuchten Baudenkmälern	Licht	Warmuth - Berlin	1 Bd. geb. 5 Blätter	
168.	Das Reichstaggebäude	P. Wallot	Cosmos Verlag - Berlin	4 Mappe, unfaltbar und 26 Tafeln.	
169.	Kunstgewerbe im Reichs- taggebäude				

Inv. nr. Nr.	Titel des Werkes.	Verfa	Verlag	Anzahl der Blätter etc.	Bemerkg.
	1. 170. 1. Robitau in Wein 2. " " " Holz 3. " " " Wintall			Cosmos Verlag - Berlin 3 Blätter a 10 Blatt	
170.	Architektonische Details vom Reichstagsgebäude in Berlin			Cosmos Verlag - Berlin 18 Blätter a 10 Blatt	
171.	Denkmäler dient für Renai- ssance	K. G. O. Fritsch	Wasmuth - Berlin	4 Lfd. geb.	
172.	Das Inventar Zimmer in Renaissance	Hirth	Hirth - München	1 Lfd. geb.	
173.	Centrallblatt der Leinwand- malerei	Garrasch, Hoffeld	Ernst & Sohn - Berlin	5 Lfd. geb. (1896-1900) in Jfsg. 1901, unvoll. unvollst., in Jfsg. 1902 unvoll. unvollst.	ausgeschieden!
173a.	Die Denkmäler	Garrasch, Schultze	Ernst & Sohn - Berlin	2 Lfd. geb. a 2 Jfsgänge + Jfsgang V 1-16 Jfsg. I - II " vollständig unvollständige Jfsgänge III und IV ausgeschieden.	
174.	Das Formenschatz		Hirth - Leipzig	22 Lfd. geb. + Gesft 1-# 10.	
175.	Das neue Reichstagsgebäude in München	Friedrich Thiersch	E. Werner - München	1 Blatt mit 20 Taf. u. Taf.	
176.	Berlin und seine Bauten	Architektenverein zu Berlin etc.	Ernst & Sohn - Berlin	2 Lfd. geb.	
177.	(in Österreich-Ungarn) Lilienverarbeitung nach der Barockebild zum Empire	Dr. A. Hg	A. Schroll - Wien	1 Lfd. geb. 3 Druckanlagen	
178.	Langolzisierung Berlin vom 15. I. 1897		A. Seidel - Berlin	A Gesft	ausgeschieden.

Inv. nr. Nr.	Titel des Werkes.	Verfa	Verlag	Anzahl der Blätter etc.	Bemerkg.
179.	Die Architektur mit Glasfenstern	Höhe	Hermann 2120. Leipzig Berlin.	182. etc.	angeschrieben.
180.	Modernes Baukunst	Hick - Stuttgart	Lebner - Stuttgart.	1 Ldt. geb.	
181.	Later Renaissance Architecture in England	John Belcher etc.	Hermann - Leipzig	2 Ldt. geb.	
182.	Stucco - Decorations aus Schloss Leopoldskron bei Salzburg	F. Förster	Bruno Hölzl - Berlin	1 Blatt mit 32 Tafeln. 1 Ldt. geb.	(Tafel 126 fehlt).
183.	Verdichtung in Nordamerika Kunst, Komik, Logik		Felix Duden - Berlin	2 Ldt. in 10 Blatt.	angeschrieben.
184.	Naturgeschichte der Säugetiere in Wien		Löwy - Wien	1 Blatt mit 150 Blatt.	
185.	Langolitzierung Berlin von 15. VIII. 1897 und Anfang.		Georg Siemens - Berlin	1 Blatt beschrieben	
186.	Riessgrüffzubärüde in Leipzig	Hoffmann in Potsdam	Paul Schimmelkrot - Leipzig	1 Blatt, unv. off.	
				Einführung 1 - 12 Blatt.	
187.	Eglises de Bourg et Villages	A. de Baudot	Morel - Paris	2 Ldt. geb.	
188.	Sallinglands Kirker		Hagerup - Kopenhagen	2 Ldt. geb.	
189.	Kunst und Handwerk	Kunstgewerbeschule München		6 Ldt. geb. + 1 Ldt. engl. 4 Ldt. geb. in 6 Blätter von Tafelung 52.	
190.	Deutsche Kunst und Deko- ration		Alexander Koch - Frankfurt	4 Ldt. (1 ist fehler) und 6 Blätter.	gebunden 6 Blätter angeordnet!
191.	Ver sacrum		Gerlach & Schenk - Wien	1 Ldt. geb.	
192.	Allgemeine Baukonstrukt- ionsblätter	Breymann	Gebhardt & Hölzl Leipzig	5 Ldt. geb.	

Inv. Nr. Nr. Nr.	Titel des Werkes.	Verfa	Verlag	Anzahl der Blätter etc.	Bemerkg.
194.	Der Katalog der bildenden Künste und Gewerbe. Bd. 1. Der öffentliche Kunstpf in Altbritannien.	Dr. Bille	G. Kirsch - Leipzig	1 Bd. geb.	
195.	Architektonische Kataloge der britischen	Lippius	Alexander Höhler - Dresden	1 Mappe mit 85 Tafeln.	
196.	Kataloge der öffentlichen	H. G. Strohl	Hoffmann - Stuttgart	1 Bd. geb.	
197.	Zeitschrift für Architektonische Kunst und Gewerbe		Geb. Jacobi - Hannover	2 Mappe mit 48 Tafeln und 52 Holzst.	ausgeschieden! unvollständig u. ungenau
198.	Der Architekt, Künstler und Monatsschrift.		Anton Schroll & Co Wien	6 Bd. geb.	
199.	Der Katalog	Edel & Schnebel	Kantor & Mohr	1 Mappe mit 60 Blatt.	
200.	Der Katalog der bildenden Künste	Bruno Schmitz	Wasmuth - Berlin	2 Mappe, mitgekennzeichnet 17 + 18 Tafeln.	
201.	Berliner Architekturkatalog		Wasmuth - Berlin	6 Bd. geb. + 6 Tafeln. 7 Bd. geb. form. 1 Vom Verfasser (Heldion Lechner)	
202.	Architektonische Kataloge der bildenden Künste	Bruno Möhring	Ehner - Stuttgart	2 Bd. geb.	
203.	Zeitschrift für bildende Künste	M. J. Lümmermann	Seemann - Leipzig	2 Bd. geb. 62 Tafeln	Einführung ausgeschieden!

Titel des Werkes.	Vorfa	Verlag	Anzahl der Blätter etc.	Bemerkg.
204. Raffael zu Breslau	Lüderke		1 Blatt mit 13 Tafeln und Text.	
205. Dürer's Fayencekästen der Renaissance	Correll	Bruno Kooling - Berlin	1 Ld. geb. 2 Blätter mit je 30 Taf.	
206. Prell's Wandgemälde in Rom	Meissner	Kühnemann - Dresden	1 Ld. geb.	
207. Fayencen in den ge- bräuchlichsten Typen	Glogner & Metzger	Wolffmu - Düsseldorf	1 Blatt mit 100 Tafeln.	
208. Lippische Kunstdrucker Zeitung	Larisch	A. Schroll - Wien	1 Blatt	
209. Academy Architecture	Alex. Koch		15	
210. Skizzen der Architektur- skizzen	Alexander Schmitz	Warmuth - Berlin	72 Ld. geb.	
211. Wiedergabe der Vor- arbeiten für Dekorative Kunst im Kunstdruckerei	Skizzen für Dekora- tive Kunst etc. in Stuttgart			ausgeblendet!
212. Wiedergabe der Vor- arbeiten für Dekorative Kunst im Kunstdruckerei	Die Sprache	Enke Stuttgart	3 Blätter	
213. Mythen und Sagen von Gustav Oberholser	Die Sprache	Enke Stuttgart	1 Blatt	
214. Das Bauwesen in den ältesten Rügen	Verband deutscher Architektur- und Baugenieure. Berlin	Kühnemann - Dresden	5 Blätter 9 mit Taf. 1-7	
215. Some Architectural Works of Siru Triggs and Henry Tanner jr.	H. Siru Triggs and Henry Tanner jr.	Batsford - London	1 Ld. geb. ausgeblendet verte!	F. Schweren. Königl. Bauamt.

Inv. Nr. Nr.	Titel des Werkes.	Verfasser	Verlag	Anzahl der Bände etc.	Bemerk.
216.	Das Juwel der Romanik in der Lederkunst	C. Zellner	Ernst & Sohn	1 Lykt	M
217.	Meisterwerke saracenisch- normannischer Kunst	Kütschmann	Franz Jäger - Berlin	1 Mapp.	
218.	Althistorische Herrscher	Joseph Nash	Bruno Hesse	1 Mapp. mit 104 Tafeln.	
219.	In English Homes	Charles Latham	Country Life Library	1 Ld. geb.	
				Berlin, den 27. September 1904.	
				F. Siemersen?	
				Grimm's Compt.	



Bibliothek
des
Meisterateliers für Architektur

Meisteratelier
für
Architektur
Antike u. Renaissance

Inv. Nr.	Titel des Werkes	Verfasser	Verleger	Anzahl der Bände etc.	Nr.	Titel des Werkes	Verfasser	Verleger	Anzahl der Bände etc.
61.	Hoerfladen Blätter und Warmuth's Hor- logium.			(53, 61, 70, 71 in 1 Mappe)	51 Blatt.	71.	Philanthropie und Prof. Ende's Kolleg +	W. Dürrenmatt	(53, 61, 70, 71 in 1 Mappe) 4 Blatt
62.	Königsfantasie	J. Kennell	Edmondo	Gesellsc. Leipzig	1 Bd. geb.	73.	Allegorien und Phantasie	Gerlach & Schenk in Wien	2 Bd. geb.
63.	Wunder	Pitter	Warmuth	1 Bd. geb.		74.	Le Vatican	Cesarotti	Morel & C ^o , Paris 4 Bd. geb.
64.	Die architektonischen Ornamente der Giebel und Römer		Mauch	Ernst & Horn	1 Bd. geb.	75.	Zollbaukunst im Raupland	Lachner	Steinmann- Leipzig 1 Bd. geb.
65.	Architekton. der Giebelmaut +	H. Lüth	Warmuth	5 Bd. geb.		76.	Katalog des Bibliothek der Giebelmaut Prof. ppa Berlin		1 Bd. geb.
66.	Das Heidelberger Kloß	Hoch & Seitz	A. Bergsträßer	in Darmstadt	1 Bd. geb.	77.	Les plus beaux édifices de la Ville de Genes	Gauthier	Paris 1 Bd. geb.
67.	Acropolis	Böhlker	Julius Springer	in Berlin	1 Bd. geb.	78.	Die Bau- und Kunfts- enkunst der Pro- vinz Westpreußen	A. W. Kaesemann in Danzig	3 Bd. geb.
68.	Die Baukunst des Ordens des Ritterordens. II. die Zeit der Lammiisten.	Steinbrecht	Julius Springer	in Berlin	1 Bd. geb.	79.	Die Läden von Dresden	Dresden Berlin Meinholt & Schreiber in Dresden	1 Bd. geb.
69.	Werkstätte Julius Brunn, Kunstgewerbeschule		Warmuth	1 Bd. geb.		80.	Japanese Homes	Morse	Samuel, etc. in London 1 Bd. geb.
70.	Palais in Dresden, Lippe-Parken			(53, 61, 70, 71 in 1 Mappe)	10 Blatt	81.	Wünsche für Völker Kunst	Ernst & Horn	1 Ges. bogen
						82.	Das immer neue Kunst	Cromer & Wolffenstein	Warmuth 2 Bd. geb.

Inv.-Nr.	Titel des Werkes	Verfasser	Verleger	Anzahl der Bände etc.	Inv.-Nr.	Titel des Werkes	Verfasser	Verleger	Anzahl der Bände etc.
83.	Architektonik der Renaissance in Dänemark	Heldahl	Wasmuth	1 Bd. geb.	95.	Bankümpf der Renaissance in Portugal	Haupt	Heller in Frankfurt a. M.	2 Bd. geb.
85.	Lehrbuch zum Baukunst- und Ornamentstil	J. C. Rorschopff	Wasmuth	1 Bd. auf Taf. 2-9.	96.	Monographie der mittelalterlichen Profiltechnik	Lambert, Stahl	J. Engelhorn in Stuttgart	4 Bd. geb.
86.	Architektonische Profilzeichnungen	Dollinger	Conrad Wittwer in Stuttgart	1 Bd. geb. oed. Taf. 84.	97.	Jeypore, Portfolio of Architectural Details	Jacob	Bernard Quaritch in London	6 Bd. geb.
87.	Mittelalterliche Bau- und Raumkunstwerke des pfälzischen Staates	Adler	Const. Lohm	2 Bd. geb.	98.	Eglises, Principales de l'Europe		Ferd. Astaria in Mailand	1 Bd. geb.
P. 2					99.	Architektonische Landkarten	Oken	Wasmuth	2 Bd. geb.
88.	Die Bankümpf Spaniens	Jugendhandel	Gilbers' für Groff- und Co. - Dresden	3 Bd. geb.	100.	Hessen Malakowian		Wasmuth	1 Bd. geb.
P. 3					101.	Hessische Glyzomatiken	Bickell	C. Elwert in Marburg	1 Bd. geb.
89.	Malakowian des Mittelalters u. a.	Höll	Conrad Wittwer in Stuttgart	1 Bd. geb.	P. 1				
P. 1-2					102.	Bankümpf in Großbritannien	Uhde	Wasmuth	3 Bd. geb.
90.	Le chateaux de la Vallée de Loire	Pelté, Victor	Boivin - Paris	2 Bd. geb.	P. 1-3				
P. 1-2					103.	Monumentos arquitectónicos de España	Tubino	Gil Torregany in Madrid	6 Bd. geb.
91.	Documents classés	Ysondyk	Plantin - Antwerpen	4 Bd. geb.	P. 2-6				
P. 1					104.	Dordener alte Glyzomatiken	Weisse	Gilbers' für Groff- und Co. - Dresden	1 Bd. geb.
92.	Bankümpf der Renaissance in Italien	Strack	Wasmuth	1 Bd. geb.	P. 2-6				
P. 1					105.	Hamburg und seine Bauten	Architekton. u. Ingenieurwiss. in Hamburg	Tellmanns Verlag in Hamburg	1 Bd. geb.
93.	Farbige Dekorationen	Erwald	Wasmuth	2 Bd. geb.	P. 2-6				
94.	Renaissance - im Baukunst- und Ornamentstil	Lange	C. Lange	1 Bd. geb.	P. 2-6				

Inn. Nr.	Titel des Werkes	Verfasser	Verleger	Anzahl der Bände etc.		Titel des Werkes	Verfasser	Verleger	Anzahl der Bände etc.
106.	Die Yfflange	Seder	Gelehrte Schenk in Wien	2 Lst. geb.		127. Katalog der Bibliothek der Königlichen Akademie der Künste	Dobbert & Grotmann	Ahner & Co.	1 Lst. geb.
107.	Die Klosterkirche in Ottobeuren	Aufleger	L. Werner-München	1 Lst. geb.		130. Kirchenbau des Geo- spontienns	Verbindung Berlin-Br- sitzkabin	Ernst Toelle	1 Lst. geb.
109.	Le Antichità Romane	Piranesi		4 Lst. geb.		131. Oeuvre complète de Vignola	Vignola		1 Lst. geb.
116.	Malerische Erinnerungen	Schmidt & Deininger	Anton Schroll & Co. in Wien	1 Lst. geb.		132. Theophilus Hansen und seine Skizzen	Hermann & v. Feldegg	A. Schroll in Wien	1 Lst. geb.
117.	The Building-mans			1 Lst. geb.		133. Tifliss Velthurns (Südtirol) und seine Architektonischen Zeichnungen			
118.	L'Edilizia Moderna		Demarchi in Mailand	1 Lst. geb.		134. Der Dom zu Speier etc.	Meyer- Schwartz	Julius Springer in Berlin	1 Lst. geb.
119.	Deutsche Konstruktionen	Neumüller & Huberle	Seemann in Leipzig	28 Lst. geb.		135. Ch. Daniel Rauchs Leben und Werk	Karl Eggers	F. Fontane in Berlin	1 Lst. geb.
P 21 + E 8-16						136. Urfahrtvorlagen	A. Schoppenmeier	Schulte-Engel- hard-Berlin	1 Lst. geb.
120.	Bau- und Kunstdenkt mälerei von Berlin	Borrmann	Julius Springer in Berlin	1 Lst. geb.		144. Bau- und Kunstdenkt. mälerei von Westfalen	A. Lüdorff	Minster- Ferd. Schöningh	26 Lst. geb.
121.	Frankisch-Thüringische Siedlungskunst	Fritze	Jungmann, Historiker in Mainz	1 Lst. geb.		145. Entwurf von Kirchen in Kapellen in Österreich	Otto Schmidt & Flg	Anton Schroll in Wien	1 Lst. geb.
P 4									
122.	Fränkische Archäologie		Wasmuth	1 Maggi mit 140 Taf. in Text.					
124.	Architecture of the Renais- sance in England	J. Alfred Gotch	Batsford-London	2 Lst. geb.					

Inv. Nr.	Titel des Werkes	Verfasser	Verleger	Anzahl der Bände etc.	Nr.	Titel des Werkes	Verfasser	Verleger	Anzahl der Bände etc.
146. P. 1	Suppimenta Pittura vol. 16. bis 18. folijen durch	Röper & Bösch	F. Albert - München	180. grb.	157. P 1-3	Modern Opera Houses and Theaters	Edm. P. Lach & C. Hodrow	Batford High- Hollow - London	E 300. grb.
147.	Blumenformen	M. Meurer 1417	Gebr. Richtmann - Dresden	180. (farb.) und 17 groß u. 51 klein Tafeln.	158.	Blumenformen der Tiroler Gotik	Koch und Lauvage	Wasmuth	180. grb.
148.					159.	Albums Raffael in Hamburg	15	Strümmer & Co. Hamburg	5 Gräfe à 12 Blatt.
149. P. 1	Entwürfe von Wiede- n und	Vollmer & Jasoy	Wasmuth	1 Mappe mit 220 Blatt.	160.	Das Jahr in der Kunst und Kunstgewerbe	F. Seeler	Gerlach & Schenk in Wien	180. grb.
150. P. 1	Die Holzbaukunst Norwegens	Dietrichsen u. Münthe	Schuster & Buffeb	180. grb.	161.	Allegorien (vgl. Nr. 73).	Gerlach	Gerlach & Schenk in Wien	20 Entwürfe in 19 Blättern in 1 Mappe, ausfallend: Taf. 1-16, 19-45, 47-120.
151.	Architektonische Entwür- fe	142 D. Esquivel	Bruno Hossling - Berlin	280. grb.					
152.	Villa Wilhelmsburg bei Schmalkalden	Lasker	Schuster & Buffeb	180. grb.	162.	Renaissance Archi- tecture and Orna- ment in Spain	A. N.entice	Batford - London	180. grb.
153. P. 2	Zeichnungen für Lan- genau	Tarracina & Hoffeld	Emst & Sohn Stuttgart	80. Taf., 80 Blätter.	163.	Renaissance in Schweden	S. Umark	Richtmann - Dresden	180. grb.
154.	Zimmergothic	Paukert	Seemann - Leipzig	280. grb.	164.	Mosel, archäologische Architektur	A. Mosel	Wasmuth Rückwardt	180. grb.
155.	Die Holzarchitektur	Hommiot & Käberle	Wittwer - Stuttgart	180. grb.	165.	Stöck & Vorländer, Arch. auf dem mittelalterl. Handb. Architekturmalerei	Borrmann	Wasmuth	180. grb.
156.	Artistic Homes	Fuller & Wheeler	Hossling u. Spie- lmeier - New York	180. grb.	166. P. 1				

Inv. Nr.	Titel des Werkes	Verfasser	Verleger	Anzahl der Bände etc.	Titel des Werkes	Verfasser	Verleger	Anzahl der Bände etc.
167.	Architektonische Details von ausgewählten Bau- werken	Licht	Wasmuth	120. geb.	175. Das neue Reichstagsgebäude in München	Friedrich v. Thiersch	L. Werner- München	1 Mappe mit 20 Taf. v. Taf.
168.	Das Reichstagsgebäude	Wallot	Cosmos-Verlag Berlin	4 Mappe, auf Klappent. in 26 Tafeln. 28 Kolor. in 5 Klappent. in 4 Mappen und 1 Tafelband (geladen).	176. Berlin und seine Bauten	Architektono- nie Baudenkmale. Ernst & Sohn	200. geb.	
169.	Kunstgewerbe im Reichstagsgebäude: 1) Arbeiten in Eisen 2) " " " Holz 3) " " " Metall		Cosmos-Verlag	Architektono- nie Baudenkmale. Berlin. in 10 Blatt. in 1 Mappe.	177. Bildhauerarbeiten in Österreich-Ungarn von der Barocke bis zum Empire	Dr. A. Goly	A. Schroll-Wien	120. geb.
170.	Architektonische Details von Reichstagsgebäude in Berlin		Cosmos-Verlag	1 Mappe mit 10 Blatt.	181. Later Renaissance Architecture in England	John Belcher etc.	Hiermann- Leipzig (Kap. 126 ff. ff.)	
171.	Architektonische Details Renaissance	H. G. O. Triebel	Wasmuth	40. geb.	182. Stucco-Decorationen aus Hof des Leopolds- kron in Salzburg	F. Förster	Bruno Körting- Berlin	120. geb.
172.	Das fünfzige Zimmer der Renaissance	Kirch	Kirch-München	120. geb.	183. Historische Typen der Hofmünze in Wien	Löwy-Wien	1 Mappe mit 50 Blatt.	
173.	Zentralblatt der Landsausstellung	Sarrasin u. Hoffeld	Ernst & Sohn	50. geb.	184. Langzeitversuchung von Berlin vom 15. VIII. 1897 und Anfang	Georg Siemens- Berlin	120. geb. brosch.	
173a.	Architektonische Details	Sarrasin u. Schulte	Ernst & Sohn	100. geb. auf Klappagen.	185. Langzeitversuchung von Berlin vom 15. VIII. 1897 und Anfang	Georg Siemens- Berlin	120. geb. brosch.	
174.	Das Formenpflanz		Kirch-Leipzig	280. geb.	186. Reichstagsgebäude in Leipzig	Hoffmann u. Rückwardt	Paul Schimmel- Ritz-Leipzig	1 Mappe, auf Klappz. 1 - 120 Blatt.

Inv. Nr.	Titel des Werkes	Verfasser	Verleger	Anzahl der Bände etc.	Nr.	Titel des Werkes	Verfasser	Verleger	Anzahl der Bände etc.
187. 1-1-2	Eglise de Bourg et Villages	A. de Baudot	Morell-Paris	2 Bdr. geb.	199.	Die Kaffagen	Edel, Schnebel, Hanter & Mohr	1 Mappe mit 60 Blatt.	6
188.	Sallinglands Kirker		Hagerup - Kopenhagen	2 Bdr. geb.	200.	Der Kupferdruck- maler	Bruno Schmitz	Wasmuth	2 Mappe, auf. 17 + 18 Tafeln.
189.	Kunst und Handwerk	Kunstgewerbe- raum München	1-1	9 Bdr. geb.	201.	Deutsche Architektur- welt.			ca. 270 Tafel.
190.	Württembergische Kunst und Decoration	1-4	Alexander Koch- Darmstadt	4 Bdr. geb.					4 Tafelgruppen im "Paul Klotz in seinem Atelier" 1 Bdr. geb. 1 Abzugsbild geöffnet
192.	Ver sacrum		Gerlach & Schenk Wien	1 Bdr. geb.	202.	Architekturkunst der Vakuum	Bruno Möhring	Ebner-Stuttgart	2 Bdr. geb.
193. 10-1-3-5	Allgemeine Landes- Ausstellungskatalog	Breymann	Gebrüder K. Verlag Leipzig	5 Bdr. geb.	203.	Zeitung für bildende Kunst	M. G. Zimmermann	Seemann-Leipzig	2 Bdr. geb.
194. 10-1	Der Vogel in den bil- denden Künsten und Gewerben: Lieb. 1. Der pfälzische Vogel im Altarum.	D. Bülle	S. Hirth- Leipzig	1 Bdr. geb.	204.	Raffael zu Breslau	Lüderitz		1 Mappe mit 13 Taf. in Vogel.
195.	Architekturkunst Von Rom bis Brittanien	Lippius	Alexander Kochler - Dresden	1 Mappe mit 85 Taf.	205.	Kunst und Gebäude der Renaissance	Corell	Bruno Möhring	1 Bdr. geb.
196. 10-1	Generalissimus Atlas?	H. G. Strohl	Hoffmann-Stuttgart	1 Bdr. geb.	206.	Reclams Handgemälde in Rom	Reißner	Kirchmann- Dresden	1 Bdr. geb.
198.	Der Architekt, Wiener Monatsblatt	1-6	Anton Schroll u. Co. - Wien	6 Bdr. geb.	207.	Zeichnungen in den grau eingeklebten Teil- seiten	Glogner & Metzger	Wolfrum- Düsseldorf	1 Mappe mit 100 Taf.

Inn. Nr.	Titel des Werkes	Verfasser	Verleger	Anzahl der Bände etc.	Nr.	Titel des Werkes	Verfasser	Verleger	Anzahl der Bände etc.
X P	225. Architektur 1750-1850	Lambert & Stahl	Wasmuth	1 Bdr. geb.	237.	Ergebnis der Architektur IV. Teil, VI. Auflage, 5. Druck (Gutenberg).	Manfred Lemmer	Arnold Berg- strässer - Stuttgart	1 Bdr. geb.
P	226. Recueil élémentaire d'Ar- chitecture	Neuflorge	- Paris	4 Bdr. geb.	238.	Galatz - Architektur von Civitatem und Volkswesens Verona.	W. Albrecht Haupt.	Wasmuth - Berlin	1 Band, gebunden.
P	227. Germanische Frühkunst	Mohrmann u. Eichwede	Touchnite in Leipzig	2 Bdr. geb.	239.	L'Art Roman en France	Camille Martin	Morel - Paris	2 Bdr. geb.
P	228. Le Musée de Sculpture Comparée du Palais du Trocadéro	Amand Guérinel - Paris		3 Bdr. geb.	240.	Alfred Mosol	W. C. Behrendt	Bruno Cassirer - Berlin	1 Bdr. geb.
P	229. Volkskünstliche Kunst	Gerlach	Gerlach & C.	1 Bdr. geb.	241.	Dekorative Skulptur	Georg Kowalewski	Verlag f. Kunst- Wissenschaft - Berlin	1 Bdr. geb.
P	230. Baukunst und dekorative Skulptur der Renaissance in Deutschland	Julius Hoffmann	Julius Hoff- mann - Stuttgart	1 Bdr. geb.	242.	Archäologische Glasmalerei und spätmittelalterliche im Provinzien.	Maximilian von Sommerfeld.	Wasmuth - Berlin	1 Bdr. geb. mit Tafel 16 Tafeln.
P	231. Geschichte der europäischen Fliesen-Keramik	Dr. R. Forrer	Schläger & Schweik Kempt-Stuttgart	1 Bdr. geb.	243.	Landkunst u. Dekoration Kunst des Barock in Italien.	Corrado Ricci	Julius Hoffmann in Stuttgart.	1 Bdr. geb.
P	232. Vergleichende Formenlehre des Ornamentes u. der Pflanze.	Meurer	Küchmann - Dresden	1 Bdr. geb.	244.	Der Dom des heiligen Johannes zu Köln.	Maximilian Härtel	Hermann Wallther in Berlin	1 Bdr. geb.
P	233. Neubaukunst in Nordamerika.			2 Bdr. geb.	245.	Stadt- und Landkirchen	O. Hoefeld	Einst. Stein - Berlin	1 Bdr. geb.
P	234. Die Katharic - Döschamisi in Konstantinopel.	Alexander Rüdell	Wasmuth	1 Bdr. geb.	246.	Die Architektur der Barock- und Rokokozeit in Südtirol und der Schweiz.	Ringelhardt: 18-20 Fr. Schweitzer Julius Hoffmann in Stuttgart	1 Bdr. geb.	
P	235. Romanische Baukunst in Frankreich	Julius Baum	Julius Hoffmann in Stuttgart.	1 Bdr. geb.	247.	Römisches und Landhaus im Eloge.	Verlag f. Römis- sche Architektur - Berlin	1 Bdr. geb.	
P	236. Gründliche Baupolizei- auf. IV. Auflage.	Dr. C. Balta	Carl Heymann in Berlin	1 Bdr. geb.					

Inv. Nr.	Titel des Werkes	Verfasser	Verleger	Anzahl der Bände etc.	Nr.	Titel des Werkes	Verfasser	Verleger	Anzahl der Bände etc.
248.	L'Art Roman en Italie	Camille Martin	Morel - Paris	1 Bdr. geb.	261.	Städte und Städtebau in Italien	Erdmann Hartig	Kasimir - Berlin	1 Bdr. geb.
P 1					P 1				
249.	Alt - Westfalen	v. Körberink zur Borg u. Klapheck	Julius Hoffmann - Stuttgart	1 Bdr. geb.	262.	Von Nordpfeffer Volkstrakt	Karl Mücke	Wih. Ernst & Sohn	1 Bdr. geb.
P 1					P 1				
250.	Deutsche Wohn- und Fest-räume aus 6 Jahrhunderten	C. H. Baer	Julius Hoffmann - Stuttgart	1 Bdr. geb.	263.	Das Lorraine Hofjahr	Dr. Ing. A. Grot	Wih. Ernst & Sohn	1 Bdr. geb.
P 1					P 1				
251.	Der Kaiser und die Kunst	Paul Seidel	Alfred Schall	1 Bdr. geb.	264.	Die wichtigsten Bauwerke und deren Fassade Posen	Paul Graef	Verlag v. Graef & Co. Berlin Ausgabe der Kunsthistorischen Kommissionen	1 Bdr. geb.
252.	Alt - Schlesien	Rich. Konviusz	Julius Hoffmann - Stuttgart	1 Bdr. geb.					
P 1									
253.	Potsdam in Bildern 18. Jahrhundert Band 1. Stadtansichten	Otto Lieder	Weise & Co.	1 Bdr. geb.	265.	Die Lüneburg Schreitende Thüringia	Dr. Ing. Röder		
P 1					266.	Die Lüneburg der Barock- u. Rokokozeit in Büttelburg u. der Tigris Trupp u. Laufgärt in Elbap	Dr. Ing. Röder		
254.	Bibliothek alter Meister der Baukunst: Band 1. Andrea Palladio.	Cornelius Gurlitt	Der Zirkel.	1 Bdr. geb.	267.		Dr. Ing. Röder		
P 1					268.				
255.	L'Art Byzantin en Italie	A. Colasanti	Eggemann - Paris	1 Bdr. geb.	269.				
P 1					270.				
256.	Arte Medievale negli Aluzzi	Giovanni Poggi	Preiss - Milano	1 Bdr. geb.	271.				
P 1					272.				
257.	Die Entstehung der größtmöglichen Bauwerke des 19. Jahrhunderts	Alfred Winkel	A. Lienner - Wittenberg.	1 Bdr. geb.	273.				
					274.				
258.	Sechs Bücher vom Bau von I. Land. P. Lüftigung. II. Land. ein einfacher Lüftungssystem für innenwärme Raum.	Ostendorf	Wih. Ernst & Sohn	1 Bdr. geb.	275.				
P 1-2					276.				
259.	Carl Friedrich Schinkel: Ringdenkmäler und Preußens große Zeit.	Max. Dr. Lien- nermann	Der Zirkel	1 Bdr.	277.				
P 1					278.				
260.	Das neue Bauwesen in Leipzig?	Gropius und Schmieden.	Ernst & Korn	1 Bdr. geb. 16 Tafeln.	279.				
					280.				

Inn. Nr.	Titel des Werkes	Verfasser	Verleger	Anzahl der Bände etc.	Nr.	Titel des Werkes	Verfasser	Verleger	Anzahl der Bände etc.
275.	Janetung f. Bauen und Bauern	H. F. Ernstorfer							
276.	Decorative Art 1926	The Studio Year Book							
277.	Batiments et jardins	M. Roche-Spitz							
278.	Kommunale Baukunst	Le Corbusier							
279.	Grundriss. Baugestaltung	Breit - Lippert							
280.	Städtebau. Raumkonstruktionen	Dr. Ing. H. Gestetzer							
281.	Grete u. H. Gropius. Bau	Paul Lüscher							
282.	Fabeln f. L. Börgegraff	Levielz-Brückmann							
283.	Friedenskunst. Freiheit	C. Kersten							
284.	Trümmerschicht	Stadt-Bau-Planen							
285.	Augenbau	E. O. Hoppé							
286.	Janetung s. Kaufmännische	Siogro-Brückmann							
287.	Gebäude. Galerie f. Gymnastik	Schräpp / Wils							
288.	Grundriss (Arch. Terrarium)	Hölimann							
289.	American Treasures of Today	Sexton and Betts							
290.	des Romanischen Amerika	E. O. Hoppé							
291.	der Fotografie	C. Kersten							
292.	Indian (Arch. Terrarium)	Hölimann							
293.	Offenheit (' ")	Hoppe							
294.	Technische Fotografie 2. Aufl.	H. H. Lang							
295.		E. H. Lang							
296.									
297.	Foto für	Dr. H. Höglund							
298.	Infografik Japan	Dr. H. Höglund							

73

Mit der Akademie der Künste verbundene Meisterateliers und
Meisterschulen

I. Meisterateliers für die bildenden Künste

Die akademischen Meisterateliers für die bildenden Künste sind am 1. April 1875 gegründet worden. Sie haben die Bestimmung, den in sie aufgenommenen Schülern Gelegenheit zur Ausbildung in selbständiger künstlerischer Tätigkeit unter unmittelbarer Aufsicht und Leitung eines Meisters zu geben.

Bis 1945 gab es 3 Meisterateliers für Malerei
3 Meisterateliers für Bildhauerei
2 Meisterateliers für Architektur
1 Meisteratelier für Graphik
1 Meisteratelier für Kunsthandwerk (Gold- und Silberschmiede).

Die Meisterateliers befanden sich in der Hochschule für Bildende Künste in Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33, und zwar im 1. Quergebäude und im Ostflügel zu ebener Erde im 2. Quergebäude. Zu jedem Meisteratelier gehörten das Meisterateliervorsteher-Atelier und 3 bis 4 Meisterschüler-Ateliers.

Aufnahme in die Meisterateliers fanden Künstler mit abgeschlossener Kunsthochschulbildung, aber auch Autodidakten. In beiden Fällen entschied allein die Leistung, die der Meisterateliervorsteher durch Vorlage von Arbeiten prüfte. Über die Aufnahme eines Meisterschülers stellte der Meister eine Bescheinigung aus, die er der Akademie der Künste zugehen ließ. Hierauf trug sich der Meisterschüler in der Akademie der Künste in die Matrikel ein und erhielt für die Dauer von drei Jahren einen Immatrikulationsschein, den der Präsident und der Erste Ständige Sekretär der Akademie der Künste unterschrieben.

Die Immatrikulationsgebühr betrug RM 15,-- das Schulgeld pro Semester RM 81,--

Der Unterricht erfolgte in der Form, daß der Meister regelmäßig oder auf Verlangen seinen Schüler in dessen Atelier aufsuchte und Anweisungen gab.

Die Meisterateliers für die bildenden Künste waren bis 1945 wie folgt besetzt:

für Malerei	Conrad Hommel Ferdinand Spiegel Max Zaepfer
für Bildhauerei	Richard Scheibe Arnold Waldschmidt Arno Breker
für Baukunst	Heinrich Tessenow 1 Stelle unbesetzt
für Graphik	Hans Meid
für Kunsthandwerk	Herbert Zeitner

Von 1943 ab konnte in den Meisterateliers für die bildenden Künste nicht mehr gearbeitet werden, weil das 1. Quergebäude der Hochschule für Bildende Künste von der Wehrmacht beschlagnahmt und die Einrichtung der Schülerateliers in einem Saal der Hochschule gespeichert wurde. Da die Meisteratelievorsteher keine Arbeitsmöglichkeit mehr fanden und da sie z.T. auch ausgebombt waren, sind sie gegen Ende des Krieges teilweise abgewandert. Das Mobiliar der Meisterateliers fiel 1945 Raub bzw. Vernichtung anheim.

Die an der Hochschule für Bildende Künste bestehenden Meisterklassen sind nicht identisch mit den früher bei der Preussischen Akademie der Künste unterhaltenen Meisterateliers für die bildenden Künste.

II. Meisterschulen für musikalische Komposition

Die Meisterschulen für musikalische Komposition wurden 1888 gegründet. Sie haben die Bestimmung, den in sie aufgenommenen Schülern Gelegenheit zur Ausbildung in selbständiger künstlerischer Tätigkeit unter unmittelbarer Aufsicht und Leitung eines Meisters zu geben.

Es bestanden drei Meisterschulen für musikalische Komposition, denen de jure Unterrichtsräume in der Hochschule für Musik zur Verfügung standen. Die Räume wurden aber fast nie oder selten benutzt, weil die Meisterschulvorsteher ihren Unterricht regelmäßig in Privaträumen abzuhalten pflegten.

Aufnahme in die Meisterschulen für musikalische Komposition fanden Künstler, die bereits eine gewisse Reife erlangt hatten und schon selbstschöpferisch tätig waren. Ausschlaggebend war allein die Leistung, die der Meisterschulvorsteher durch Vorlage von Arbeiten prüfte. Über die Aufnahme eines Meisterschülers stellte der Meisterschulvorsteher eine Bescheinigung aus, die er der Akademie der Künste zugehen ließ. Hierauf trug sich der Meisterschüler in der Akademie der Künste in die Matrikel ein und erhielt für die Dauer von drei Jahren einen Immatrikulationschein, den der Präsident und der Erste Ständige Sekretär der Akademie der Künste unterschrieben.

Die Immatrikulationsgebühr betraf RM 15,--- das Schulgeld pro Semester RM 81.-

Die letzten Meisterschulvorsteher waren 1945

Gerhard von Keussler
Max Trapp
1 Stelle unbesetzt.

Der Etat für die Meisterateliers und Meisterschulen belief sich im Jahre 1940 auf rd. 150.000.- RM.

Die Meisteratelievorsteher und die Meisterschulvorsteher erhielten das Gehalt der Besoldungsgruppe H I b der Besoldungsordnung für Hochschulen.

Mit der Akademie der Künste verbundene Meisterateliers und MeisterschulenI. Meisterateliers für die bildenden Künste

Die akademischen Meisterateliers für die bildenden Künste sind am 1. April 1875 gegründet worden. Sie haben die Bestimmung, den in sie aufgenommenen Schülern Gelegenheit zur Ausbildung in selbständiger künstlerischer Tätigkeit unter unmittelbarer Aufsicht und Leitung eines Meisters zu geben.

Bis 1945 gab es 3 Meisterateliers für Malerei
3 Meisterateliers für Bildhauerei
2 Meisterateliers für Architektur
1 Meisteratelier für Graphik
1 Meisteratelier für Kunsthandwerk (Gold- und Silberschmiede).

Die Meisterateliers befanden sich in der Hochschule für Bildende Künste in Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33 und zwar im 1. Quergebäude und im Ostflügel zu ebener Erde im 2. Quergebäude. Zu jedem Meisteratelier gehörten das Meisterateliervorsteher-Atelier und 3 bis 4 Meisterschüler-Ateliers.

Aufnahme in die Meisterateliers fanden Künstler mit abgeschlossener Kunsthochschulbildung, aber auch Autodidakten. In beiden Fällen entschied allein die Leistung, die der Meisterateliervorsteher durch Vorlage von Arbeiten prüfte. Über die Aufnahme eines Meisterschülers stellte der Meister eine Bescheinigung aus, die er der Akademie der Künste zugehen liess. Hierauf trug sich der Meisterschüler in der Akademie der Künste in die Matrikel ein und erhielt für die Dauer von drei Jahren einen Immatrikulationschein, den der Präsident und der Erste Ständige Sekretär der Akademie der Künste unterschrieben.

Die Immatrikulationsgebühr betrug RM 15.--, das Schulgeld pro Semester RM 81.--

Der Unterricht erfolgte in der Form, dass der Meister regelmäßig oder auf Verlangen seinen Schüler in dessen Atelier aufsicht und Anweisungen gab.

Die Meisterateliers für die bildenden Künste waren bis 1945 wie folgt besetzt:

für Malerei	Conrad Hommel Ferdinand Spiegel Max Zaepfer
für Bildhauerei	Richard Scheibe Arnold Waldschmidt Arno Breker
für Baukunst	Heinrich Tessenow 1 Stelle unbesetzt
für Graphik	Hans Meid
für Kunsthandwerk	Herbert Zeitner

Von 1943 ab konnte in den Meisterateliers für die bildenden Künste nicht mehr gearbeitet werden, weil das 1. Quergebäude der Hochschule für Bildende Künste von der Wehrmacht beschlagnahmt und die Einrichtung der Schülerateliers in einem Saal der Hochschule gespeichert wurde. Da die Meisteratelievorsteher keine Arbeitsmöglichkeit mehr fanden und da sie z.T. auch ausgebombt waren, sind sie gegen Ende des Krieges teilweise abgewandert. Das Mobiliar der Meisterateliers fiel 1945 Raub bzw. Vernichtung anheim.

Die an der Hochschule für Bildende Künste bestehenden Meisterklassen sind nicht identisch mit den früher bei der Preussischen Akademie der Künste unterhaltenen Meisterateliers für die bildenden Künste.

II. Meisterschulen für musikalische Komposition

Die Meisterschulen für musikalische Komposition wurden 1888 gegründet. Sie haben die Bestimmung, den in sie aufgenommenen Schülern Gelegenheit zur Ausbildung in selbständiger künstlerischer Tätigkeit unter unmittelbarer Aufsicht und Leitung eines Meister zu geben.

Es bestanden drei Meisterschulen für musikalische Komposition, denen die jure Unterrichtsräume in der Hochschule für Musik zur Verfügung standen. Die Räume wurden aber fast nie oder selten benutzt, weil die Meisterschulvorsteher ihren Unterricht regelmäßig in Privaträumen abzuhalten pflegten.

Aufnahme in die Meisterschulen für musikalische Komposition fanden Künstler, die bereits eine gewisse Reife erlangt hatten und schon selbstschöpferisch tätig waren. Ausschlaggebend war allein die Leistung, die der Meisterschulvorsteher durch Vorlage von Arbeiten prüfte. Über die Aufnahme eines Meisterschülers stellte der Meisterschulvorsteher eine Bescheinigung aus, die er der Akademie der Künste zugehen liess. Hierauf trug sich der Meisterschüler in der Akademie der Künste in die Matrikel ein und erhielt für die Dauer von drei Jahren einen Immatrikulationschein, den der Präsident und der Erste Ständige Sekretär der Akademie der Künste unterschrieben.

Die Immatrikulationsgebühr betrug RM 15.---, das Schulgeld pro Semester RM 81.-

Die letzten Meisterschulvorsteher waren 1945

Gerhard von Keussler
Max Trapp
1 Stelle unbesetzt.

Der Etat für die Meisterateliers und Meisterschulen belief sich im Jahre 1940 auf rd. 150.000.- RM.

Die Meisteratelievorsteher und die Meisterschulvorsteher erhielten das Gehalt der Besoldungsgruppe H I b der Besoldungsordnung für Hochschulen.

1/4
115

~~selbständiger künstlerische Tätigkeit unter unmittelbarer
Küpfcr's. Leitung eines Meisters zu geben.~~ 118

Mit der Akademie der Künste verbundene Meisterateliers und Meisterschulen

~~Die akademischen Meisterateliers für die Bildenden Künste und die akademischen Meisterschulen für musikalische Komposition bestanden seit dem 1. April 1875. Sie haben die Bestimmung, den in sie aufgenommenen Schülern die Zeit als Ausbildung zu gewähren.~~

~~In der Satzung vom 11. August 1931 sind in § 1 nicht die Zahlen der Meisterateliers bzw. Meisterschulen aufgeführt, sondern es ist in der Satzung nur der Passus enthalten:~~

~~"Es sind ihr angegliedert die akademischen Meisterateliers für die bildenden Künste und die akademischen Meisterschulen für musikalische Komposition."~~

I. Meisterateliers für die Bildenden Künste

~~Es bestanden bis 1945 3 Meisterateliers für Malerei
Bis 1945 gab es:~~

3 " " Bildhauerei
2 " " Architektur

~~(es war nur ein Atelier mit einem Architekten besetzt, das 2. Atelier hatte ein Bildhauer inne - Breker - # 1944).~~

1 Meisteratelier für Graphik

1 " " Kunsthandwerk (Gold- und Silberschmiede)

x *n. die AKT Die Meisterateliers be-
fanden sich im 1. Ge-
bäude v. H. BK (Harden-
berg 29, 1945 abge-
baut)*

Zu jedem Meisteratelier gehörten das Meisterateliervorsteher-Atelier und drei Schüler-Ateliers. Der Unterricht erfolgte in der Form, dass der Meister regelmäßig oder auf Verlangen seiner Schüler in dessen Atelier aufsuchte und seine Anweisungen gab.

~~Künstler~~ Aufnahme in die Meisterateliers fanden Künstler mit abgeschlossener Hochschulbildung, aber auch Autodidakten. In beiden Fällen entschied allein ~~MAXIMIN~~ die Leistung, die der Meisterateliervorsteher durch Vorlage von Arbeiten prüfte. Über die Aufnahme eines Meisterschülers stellte der Meister eine Bescheinigung aus, die er der Akademie der Künste zugehen liess. Hierauf wurde dem aufgenommenen Meisterschüler ein Immatrikulationsschein für die Dauer von drei Jahren ausgestellt, den der Präsident und der Präs. Ständige Sekretär unterschrieben.

*Die Immatrikulationsgebühr beträgt RM 15
Das Schülerschein pro Semester 81.- RM*

(bis 1945 wie folgt)

Die Meisterateliers für die Bildenden Künste waren besetzt:

für Malerei Conrad Hommel

Ferdinand Spiegel

Max Zaeper

Bildhauerei Richard Scheibe

Arnold Waldschmidt

1 Stelle unbesetzt ~~Arnold Breker~~

Baukunst Heinrich Tessenow

1 Stelle unbesetzt

Graphik Hans Meid

Kunsthandwerk Herbert Zeitner

Der Elter der Meisterateliers

~~Kunstbetrieb (i. d. Meisterateliers)~~

Die Meisterateliers sind von 1943 ab nicht mehr voll zur Wirkungskraft
~~geworden~~ ^{geworden} weil das 1. Quergebäude der Hochschule für Bildende Künste
 von der Wehrmacht beschlagnahmt ~~wurde~~ und die "Inrichtung" der Schü-
 lerateliers in einem Saal der Hochschule gespeichert wurde, ~~sedass~~ eine
 Arbeit der Meister und der Meisterschüler in dem Gebäude nicht mehr
~~möglich~~ ^{war}. Da die Meisteratelievorsteher keine Arbeitsmöglichkeit
 mehr fanden und da sie z.T. auch ausgebombt waren, sind sie gegen Ende ^{des}
 Krieges z.T. abgewandert.
~~Das Mobiliar der Meisterateliers ist 1945 Raub bzw. Ver-
 wüstung zugekommen.~~
~~Da die Akademie der Künste seit 1945 ruhte, wurden auch die Meister-
 ateliers nicht mehr besetzt.~~

Die an der Hochschule für Bildende Künste bestehenden Meisterklassen
 sind nicht identisch mit den früher bei der Preussischen Akademie der
 Künste unterhaltenen Meisterateliers für die bildenden Künste.

II. Meisterschulen für musikalische Komposition

Die Meisterschulen für musikalische Komposition wurden 1888 gegründet. Sie haben die Bestimmung, den in sie aufgenommenen Schülern Gelegenheit zur Ausbildung in selbständiger künstlerischer Tätigkeit unter unmittelbarer Aufsicht und Leitung eines Meister zu geben.

Es bestanden drei Meisterschulen für jüngstliche Komposition, denen die jure Unterrichtsräume in der Hochschule für Musik zur Verfügung standen. Die Räume würden aber fast nie oder selten benutzt, weil die Meisterschulvorsteher ihren Unterricht regelmässig in Privaträumen abzuhalten pflegten.

Aufnahme in die Meisterschulen für musikalische Komposition fanden Künstler, die bereits eine gewisse Reife erlangt haben und schon selbstschöpferisch tätig sind. Die Immatrikulationsgebühr betrug RM 15.-, das Schulgeld pro Semester 81.- DM.

Die letzten Meisterschulvorsteher waren 1945:

Gerhard von Keussler

Max Trapp

1 Stelle war unbesetzt.

Lohnl

Dienststelle

Verdiens

Lohnnachweis-Nr.

Name

a) Arbeitslohn

Name	Gesamtstunden		Lohnzuschläge			Kinderzuschlag	
	Nach Std-Satz Dpf	Zahl	Betrag	für Std.	%	Betrag	
1	2	3	4	5	6	7	8

Der Etat für die Meisterateliers und Meisterschulen belief sich im Jahre 1940 auf rd. 150.000.- RM.

26.2.40 - nach H. H. - 1940
D. J. R.

Die Meisterateliers und Meisterschulen
der Preußischen Akademie der Künste
zu Berlin

Aus der Preußischen Akademie der Künste zu Berlin sind im Laufe ihres über 240-jährigen Bestehens die großen akademischen Lehrinstitute (Vereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst, Staatliche Hochschule für Musik und Staatliche Hochschule für Kunsterziehung) hervorgegangen, die heute selbständige Verwaltung haben. Die Erteilung von Unterricht in den verschiedenen Zweigen der Künste gehört heute nicht mehr zu den Hauptaufgaben der Akademie der Künste, die nach ihrer jetzigen Verfassung die Staatliche Repräsentantin der Künste ist. Es gehören aber auch heute noch einige Meisterateliers für die bildenden Künste und einige Meisterschulen für Musik zu ihrem eigenen Bereich und zwar:

3 Meisterateliers für Malerei
2 Meisterateliers für Bildhauerei
2 Meisterateliers für Architektur
1 Meisteratelier für Graphik
und 3 Meisterschulen für musikalische Komposition.
Diese Meisterateliers und Meisterschulen haben die Bestimmung, den in sie aufgenommenen Schülern Gelegenheit zur Ausbildung in selbständiger künstlerischer Tätigkeit unter unmittelbarer Aufsicht und Leitung eines Meisters zu geben. Die Studierenden dieser Meisterateliers und Meisterschulen sind junge Künstler, die bereits eine gewisse Reife erlangt haben und schon selbstschöpferisch tätig sind. Die meisten haben bereits eine Hochschule absolviert, doch ist diese nicht Voraussetzung für die Auf-

nahme.

Über die Aufnahme der Studierenden entscheiden allein die Meister nach Prüfung der Begabung und der Leistungen der Bewerber. Voraussetzung ist für die Aufnahme ferner der Nachweis einer untadelhaften sittlichen Führung.

Die Zahl der Studierenden in den Meisterateliers ist begrenzt; zumeist nimmt jeder Meister zurzeit nur 4 Schüler auf, da für jedes Meisteratelier nur je 4 Schülerateliers zur Verfügung stehen. Die Schülerzahl in den Meisterschulen für musikalische Komposition beträgt zwischen je 4 bis 10.

Die Aufnahme in die akademischen Meisterateliers und Meisterschulen findet in der Regel nur zu Anfang eines jeden Vierteljahres statt. Sie erfolgt im allgemeinen auf 3 Jahre, doch kann in einzelnen Fällen die Studienzeit verlängert werden.

Die Aufnahmegebühr beträgt 15 RM, die Studiengebühr pro Semester in den Meisterateliers wie in den Meisterschulen 81 RM.

Die Räume der akademischen Meisterateliers befinden sich im Gebäude der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst, der Unterricht der Meisterschulen für musikalische Komposition wird in den Wohnungen der Meister erteilt.

Besonders begabten Meisterschülern kann das Studienhonorar erlassen werden; auch stehen der Akademie Mittel zur Unterstützung der Meisterschüler zur Verfügung. Die Werke der Meisterschüler für musikalische Komposition werden zuweilen in Konzerten der Akademie vorgeführt, wofür im Haushalt der Akademie der Künste besondere Mittel vorgesehen sind.

Meisterschüler, die den gestellten Erwartungen in künstlerischer Hinsicht nicht entsprechen, können vor Ablauf

- 3 -

der 3-jährigen Studienzeit entlassen werden.

5.X.37 an P. Heidenreiter
für Dr. Gustav Jäger
(25)

Die Meisterateliers und Meisterschulen
der Preußischen Akademie der Künste
zu Berlin

Neufundlandfahrt

pp. 1875

Meisterateliers
für Bildhauerei
Kunstgewerbe
pp. 1888

Aus der Preußischen Akademie der Künste zu Berlin sind im Laufe ihres über 240-jährigen Bestehens die großen akademischen Lehrinstitute (Vereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst, Staatliche Hochschule für Musik und Staatliche Hochschule für Kunsterziehung) hervorgegangen, die heute selbständige Verwaltung haben. Die Erteilung von Unterricht in den verschiedenen Zweigen der Künste gehört heute nicht mehr zu den Hauptaufgaben der Akademie der Künste, die nach ihrer jetzigen Verfassung die Staatliche Repräsentantin der Künste ist. Es gehören aber auch heute noch einige Meisterateliers für die bildenden Künste und einige Meisterschulen für Musik zu ihrem eigenen Bereich und zwar:

- 3 Meisterateliers für Malerei
- 2 Meisterateliers für Bildhauerei
- 2 Meisterateliers für Architektur
- 1 Meisteratelier für Graphik

und 3 Meisterschulen für musikalische Komposition.

Diese Meisterateliers und Meisterschulen haben die Bestimmung, den in sie aufgenommenen Schülern Gelegenheit zur Ausbildung in selbständiger künstlerischer Tätigkeit unter unmittelbarer Aufsicht und Leitung eines Meisters zu geben. Die Studierenden dieser Meisterateliers und Meisterschulen sind junge Künstler, die bereits eine gewisse Reife erlangt haben und schon selbstschöpferisch tätig sind. Die meisten haben bereits eine Hochschule absolviert, doch ist dies nicht Voraussetzung für die Auf-

nahme.

Über die Aufnahme der Studierenden entscheiden allein die Meister nach Prüfung der Begabung und der Leistungen der Bewerber. Voraussetzung ist für die Aufnahme ferner der Nachweis einer untadelhaften sittlichen Führung.

Die Zahl der Studierenden in den Meisterateliers ist begrenzt; zumeist nimmt jeder Meister zurzeit nur 4 Schüler auf, da für jedes Meisteratelier nur je 4 Schülerateliers zur Verfügung stehen. Die Schülerzahl in den Meisterschulen für musikalische Komposition beträgt zwischen je 4 bis 10.

Die Aufnahme in die akademischen Meisterateliers und Meisterschulen findet in der Regel nur zu Anfang eines jeden Vierteljahres statt. Sie erfolgt im allgemeinen auf 3 Jahre, doch kann in einzelnen Fällen die Studienzeit verlängert werden.

Die Aufnahmegerühr beträgt 15 RM, die Studiengebühr pro Semester in den Meisterateliers wie in den Meisterschulen 81 RM.

Die Räume der akademischen Meisterateliers befinden sich im Gebäude der Vereinigten Städtischen für freie und angewandte Kunst, der Unterricht der Meisterschulen für musikalische Komposition wird in den Wohnungen der Meister erteilt.

Besonders begabten Meisterschülern kann das Studienhonorar erlassen werden; auch stehen der Akademie Mittel zur Unterstützung der Meisterschüler zur Verfügung. Die Werke der Meisterschüler für musikalische Komposition werden zuweilen in Konzerten der Akademie vorgeführt, wofür im Haushalt der Akademie der Künste besondere Mittel vorgesehen sind.

Meisterschüler, die den gestellten Erwartungen in künstlerischer Hinsicht nicht entsprechen, können vor Ablauf

- 3 -

der 3-jährigen Studienzeit entlassen werden.

28

Meisterateliers für die bildenden Künste :
Malerei, Bildhauerei, Graphik, Baukunst und Kunsthandwerk
Berlin C 2, Unter den Linden 3

Für die Aufnahme in die Meisterateliers für die bildenden Künste kommen nur solche Künstler in Frage, die schon eine weitgehende künstlerische Ausbildung in ihrem Fach - meist ein abgeschlossenes Kunsthochschulstudium - hinter sich haben. Ausnahmen sind nur bei überragender Begabung zulässig.

Es bestehen folgende Meisterateliers:

- | | |
|---|---------------------------------|
| 1. Malerei | a) Professor Conrad Hommel |
| | b) Professor Ferdinand Spiegel |
| | c) Professor Max Zaepffel |
| 2. Bildhauerei | a) Professor Richard Scheibe |
| | b) Professor Arnold Waldschmidt |
| 3. Graphik | Professor Hans Meid |
| 4. Baukunst | a) zur Zeit unbesetzt |
| | b) Professor Heinrich Tessenow |
| 5. Kunsthandwerk (Gold- und Silberschmiede) | Professor Herbert Zeitner |

Über die Aufnahme in ein Meisteratelier entscheiden die Meister selbst und zwar auf Grund einer Prüfung vorgelegter selbständiger Arbeiten. Jeder Bewerber hat sich zuerst an den von ihm gewählten Meisterateliervorsteher zu wenden. Über die erfolgte Aufnahme stellt der Meister eine Bescheinigung aus, die der Akademie der Künste - Berlin C 2, Unter den Linden 3 - einzurichten ist. Bei dieser Meldung ist der Nachweis arischer Abstammung einwandfrei und lückenlos zu erbringen. Ein Passfoto für den Meisterschülerausweis - etwa in der Größe 4 : 6 cm - ist ebenfalls vorzulegen.

Die Studienzeit beläuft sich auf drei Jahre; für diesen Zeitraum erhält der Meisterschüler einen Immatrikulationschein, soweit nicht eine probeweise Aufnahme auf einen Jahr erfolgt.

Eine Abschlussprüfung wird nach Ablauf der Studienzeit nicht abgelegt; eine Berechtigung für eine bestimmte Laufbahn wird durch den Besuch der Meisterateliers für die bildenden Künste nicht erworben.

Das Studien geld beträgt pro Semester 81 RM, die Einschreibegebühr 15 RM.

Die Anschriften der Meister sind durch das Büro der Akademie zu erfahren.

Meisterateliers für die bildenden Künste :
Malerei, Bildhauerei, Graphik, Baukunst und Kunsthandwerk
 Berlin C 2, Unter den Linden 3

Für die Aufnahme in die Meisterateliers für die bildenden Künste kommen nur solche Künstler in Frage, die schon eine weitgehende künstlerische Ausbildung in ihrem Fach - meist ein abgeschlossenes Kunsthochschulstudium - hinter sich haben. Ausnahmen sind nur bei überragender Begabung zulässig.

Es bestehen folgende Meisterateliers:

- | | |
|---|---------------------------------|
| 1. Malerei | a) Professor Conrad Hommel |
| | b) Professor Ferdinand Spiegel |
| | c) Professor Max Zaepf |
| 2. Bildhauerei | a) Professor Richard Scheibe |
| | b) Professor Arnold Waldschmidt |
| 3. Graphik | Professor Hans Meid |
| 4. Baukunst | a) zur Zeit unbesetzt |
| | b) Professor Heinrich Tessenow |
| 5. Kunsthandwerk (Gold- und Silberschmiede) | Professor Herbert Zeitner |

Über die Aufnahme in ein Meisteratelier entscheiden die Meister selbst und zwar auf Grund einer Prüfung vorgelegter selbständiger Arbeiten. Jeder Bewerber hat sich zuerst an den von ihm gewählten Meisterateliervorsteher zu wenden. Über die erfolgte Aufnahme stellt der Meister eine Bescheinigung aus, die der Akademie der Künste - Berlin C 2, Unter den Linden 3 - einzurichten ist. Bei dieser Meldung ist der Nachweis arischer Abstammung einwandfrei und lückenlos zu erbringen. Ein Passfoto für den Meisterschülerausweis - etwa in der Grösse 4 : 6 cm - ist ebenfalls vorzulegen.

Die Studienzeit beläuft sich auf drei Jahre; für diesen Zeitraum erhält der Meisterschüler einen Immatrikulationschein, soweit nicht eine probeweise Aufnahme auf ein Jahr erfolgt.

Eine Abschlussprüfung wird nach Ablauf der Studienzeit nicht abgelegt; eine Berechtigung für eine bestimmte Laufbahn wird durch den Besuch der Meisterateliers für die bildenden Künste nicht erworben.

Das Studiengeld beträgt pro Semester 81 RM, die Einschreibegebühr 15 RM.

Die Anschriften der Meister sind durch das Büro der Akademie zu erfahren.

Meisterateliers und
Meisterschulen der
Akademie

Die Aufnahme der Meisterschüler erfolgt durch die Meister selbständig, die Immatrikulation durch die Akademie auf Grund einer vom Meister für den Schüler ausgestellten Bescheinigung über die Aufnahme.

Der Immatrikulationsschein, der auf drei Jahre gilt, und die Meisterschüler-Ausweiskarte werden dem Schüler nach Zahlung der Matrikelgebühr und des Unterrichtshonorars für das erste Semester ausgehändigt.

Bei der Aufnahme von Schülern ist zu prüfen, ob der Betreffende arisch ist und ob er nicht etwa von einer anderen Kunstlehranstalt wegen politischer Ungeeignetheit entlassen worden ist. (schwarze Liste).

Die Matrikelgebühr beträgt 15 Rℳ, das Unterrichtshonorar pro Semester 81 Rℳ.

Die Matrikel kann auf Befürwortung des Meisters um jeden Jahr verlängert werden. Allzu langes Verweilen in den Meisterateliers und Meisterschulen ist jedoch nach früher getroffenen Bestimmungen des Herrn Ministers unzulässig.

Für die Meisterateliers für bildende Künste ist ein Fonds für Modelle und Lehrmittel vorhanden, der sich wie folgt verteilt:

für die drei Malerateliers	je 350 Rℳ
" die beiden Bildhauerateliers	je 600 Rℳ
" das Graphikatelier	250 Rℳ
" die beiden Architekturateliere	je 130 Rℳ,

im

im Ganzen 2 760 R ℳ . - Die Zahlungen der Modellgelder erfolgen gemäss Vereinbarung durch das Büro der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst. Die Richtigkeit jeder Modellgeldzahlung ist durch den zuständigen Meister zu bescheinigen, der zugleich eine Kontrolle über diese Zahlungen führt, um eine gleichmässige Verteilung auf die einzelnen Schüler zu sichern und eine Ueberschreitung der vorhandenen Mittel zu verhüten.

Für die acht Meisterateliers für bildende Künste steht ein Unterstützungsfonds von 1 440.- R ℳ zur Verfügung, für das einzelne Meisteratelier somit 180.- R ℳ .

Für die drei Meisterschulen für musikalische Komposition steht ein Unterstützungsfonds von 700.- R ℳ zur Verfügung, für jede einzelne Meisterschule somit 233 R ℳ , ferner ein Fonds für P r e i s e von im ganzen 300.-R ℳ , für die einzelne Meisterschule mithin 100.- R ℳ .

Für K o n z e r t e mit Werken der Meisterschüler enthält der Haushalt der Akademie einen Betrag von 1 800.- R ℳ für die drei Meisterschulen zusammen, für jede einzelne somit 600.- R ℳ .

Für die Meisterateliers für Malerei und Graphik steht der Akademie ein D i e n e r zur Verfügung (Hilfsdiener Lindenblatt), der für die Reinigung der Räume usw. zu sorgen hat. Dieser Diener kann, soweit er für die Meisterateliers nicht gebraucht wird, gelegentlich auch zu Arbeiten in der Akademie (Vorbereitung der Ausstellungen usw.)

usw.) herangezogen werden.

Für die Reinigung der Bildhauerateliers und des zurzeit besetzten Architekturateliens, die nicht durch den Diener der Akademie erfolgt, sind besondere Mittel vorhanden:

für das Atelier Poelzig	370.- R.
" " " Lederer	470.- R.
" " " Klimsch	470.- R.

Bestimmungen
für die Aufnahme in die akademischen Meisterateliers

Mit der Akademie der Künste sind eine Reihe von Meisterateliers verbunden, die die Bestimmung haben, den in sie aufgenommenen Schülern Gelegenheit zur Ausbildung in selbständiger künstlerischer Tätigkeit unter unmittelbarer Aufsicht und Leitung eines Meisters zu geben.

An Meisterateliers bestehen zurzeit acht und zwar:

- a) für Malerei (Vorsteher: Professor Ernst ~~Reinhold~~ Hommel, ^{Kunst} ~~Reinhold~~, Berlin W 30, Lotsstr. 35)
- b) für Malerei (Vorsteher: Professor Max ~~Kutschmann~~, ^{Franz} ~~Kutschmann~~, Berlin-Bichterfelde, Holsteinstr. 8)
- c) für Malerei (Vorsteher: Professor Max Zaepf, Berlin-Zehlendorf ^{Carl} ~~Zehlendorf~~, (Klein-Machnow), Erlenweg 33)
- d) für Bildhauerei (Vorsteher: Professor Hugo Lederer ^{Anton} ~~Hugo Lederer~~, Berlin W 15, Kneeseck ^{Anton} ~~Kneiseck~~, ~~Wittenbergstr.~~ 45)
- e) für Bildhauerei (Vorsteher: ~~Walter~~ ^{Walter} ~~unbekannt~~)
- f) für Architektur (Vorsteher: Professor Hans ^{Anton} ~~Hans~~ ^{Anton} ~~unbekannt~~, Berlin-Charlottenburg, 2, Hardenbergstr. 33)
- g) für Architektur (Vorsteher: ~~Walter~~ ^{Walter} ~~unbekannt~~)
- h) für Kupferstich und Radierung (Vorsteher: Professor Hans Meid, Berlin-Steglitz, Filandastr. 7)

Sie

- 2 -

Sie befinden sich in den Räumen der akademischen Unterrichtsanstalten in Charlottenburg, Hardenbergstrasse 33.

Die Aufnahme in die akademischen Meisterateliers findet in der Regel nur zu Anfang eines jeden Vierteljahres statt.

Vorbedingungen für die Aufnahme ist der Nachweis einer untadelhaften sittlichen Führung.

Ueber die künstlerische Befähigung zur Aufnahme in das Atelier entscheidet der betreffende Meister.

Jst der Meister geneigt, den Schüler aufzunehmen, so macht er hiervon der Akademie der Künste, Berlin ~~11. Sept. 1948~~, ~~W 8, Be~~ ~~riser Platz 4~~, Anzeige, die gegen Erlegung der Jmmatrikulationsgebühr von 15 RM die Ausstellung des auf drei Jahre gültigen Jmmatrikulationsscheines veranlasst. Nur auf Vorlegung dieses Scheins und der Quittung über das gezahlte Honorar ist der Eintritt in das Atelier, sowie in der Folge der Verbleib darin gestattet.

Nach Ablauf der Matrikel kann ein Antrag auf Verlängerung an den Präsidenten der Akademie gestellt werden. Das Gesuch ist zunächst dem Vorsteher des Meisterateliers zur Befürwortung und Weitergabe vorzulegen.

Die Studierenden der Meisterateliers haben:

a) innerhalb der ersten vierzehn Tage eines jeden Semesters sich in die Listen der Akademie der Künste einzutragen, und

b)

3
c) das festgesetzte Honorar von jährlich 102 RM
halbjährlich im voraus an die Akademie der Kün-
ste zu zahlen.

Kein Schüler hat Anrecht auf Erstattung von bereits
gezahltem Honorar.

Gesuche um Erlass des ganzen oder halben Honorars
sowie um Unterstützungen sind durch Vermittlung des
Ateliervorstehers an die Akademie der Künste zu richten.

Den Zeitpunkt des Unterrichtsbeginnes bestimmt der
Meister.

Den Schülern der Meisterateliers ist die Benutzung
der akademischen Bibliothek nach Massgabe der näheren
Bestimmungen hierüber gestattet. Sie sind berechtigt zum
Besuch der Vorträge über die Hilfswissenschaften bei den
Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst
und mit Genehmigung des Ateliervorstehers, zur Teilnahme
an den einzelnen Uebungen dieser Anstalt, soweit der Di-
rektor dieser Anstalt Raum zur Verfügung stellen kann.
Der Besuch der akademischen Kunstausstellungen ist für
die Schüler unentgeltlich. Ausserdem ist den Meister-
atelierschülern der Zutritt zu den Vorlesungen der hiesi-
gen Universität gestattet, doch liegt ihnen die Ver-
pflichtung ob, die Einwilligung ihres Meisters hierzu
nachzusuchen.

Glaubt ein Meister, einem Schüler nicht nutzen zu
können, so kann er ihn mit Ende eines Vierteljahrs ent-
lassen.

lassen. Der Eintritt in ein anderes Meisteratelier ist dadurch nicht verschlossen.

Für die Meisterateliers gelten die Ferien der ~~Ver-~~
~~einigten~~ ^{Hochschule} ~~Staatschulen~~ für freie und angewandte Kunst,
es steht jedoch den Meisteratelierschülern frei, mit Genehmigung des Ateliervorstehers auch während der Ferien ihre Arbeiten im Atelier fortzusetzen. Die Meisteratelierschüler sind verpflichtet, sich der allgemeinen Hausordnung der ~~Ver-~~ ^{Hochschule} ~~Staatschulen~~ für freie und angewandte Kunst zu fügen.

Wolfgang Kunkel Foto

1. April 1976 ~~Luftauf~~ eins Aufnahmefoto für Stadt- u. U. W. Kunkel
Luftauf 11. April in 1. 4. 1976 ab - 11. Mai 1976

Wolfgang Kunkel Foto

1. Juli 1976 ~~Luftauf~~ eins Aufnahmefoto für Wolfgang Kunkel - 11. Juli 1976
Luftauf 11. April in 1. 7. 1976 ab

Wolfgang Kunkel Foto Luftauf Luftauf

6. April 1976 ~~Luftauf~~ eins Aufnahmefoto für Wolfgang Kunkel
Luftauf 11. April in 6. 4. 1976 ab - in 1. Jan. 1977 ab
+ Jan. 1977 - Wolfgang Kunkel

Wolfgang Kunkel Foto

1. Oktober 1976 ~~Luftauf~~ eins Aufnahmefoto für Wolfgang Kunkel - 30.9.1977
Luftauf 11. April in 1. 10. 1976 ab - 30.9.1977

Wolfgang Kunkel

~~Luftauf~~ eins Aufnahmefoto für Wolfgang Kunkel

Wolfgang Kunkel

1. Juli 1976 ab Luftauf Foto Luftauf Luftauf
Luftauf 6. Aug. 1976 ab

Reichsschuldenverwaltung
- Schuldbuch -
() Kto. Abt. Nr.

Bogen 10760, den
1. Januar 1949

Das - Die - in dem deutschen Reichsschuldbuch auf
ihrem - dem - obenbenannten Konto

eingetragene(n) Auslosungsrecht(e) über R.E. P.P.F.
und zwar

Buchstabe	Gruppe	Mr.	Über	R.E.	P.P.F.
"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"

ist - sind - in Überein. d. J.s. gewesen worden.

Diese(s) Auslosungsrecht(e) und ein gleicher Be-
trag, Ausleihabtungsschuld werden daher von obigen Konto
anfangs Auslosung - ist der aus vom d.s.s. gelöscht
wurden, auf dem Konto müssen alsdann noch verbleiben

R.E. auf Ausleihabtungsschuld und
P.P.F. Auslosungsrecht(e)

Der am fällig werdende Auslosungs-
betrag in Höhe von R.E. P.P.F. setzt sich zusam-
men aus dem fünffachen Nominalbetrag des - der - Auslosungs-
rechtes nebst 4 1/2 von Hundert Zinsen für die Zeit vom
1. Januar 1946 bis d.s.s.

pp.

Reichsschuldenverwaltung

()

Befl. u. d. g. d.
ges. Unterschrift

hafte in P.P.F. zu r. 1949

habe P.P.F. in alle

1. Oktober 1949 hafte aus Recht für Kohle - 20
hafte 1. Februar 1. April 1949 1949

gekauft Lärche Formen feste

P.P.F. 1. Oktober 1949 hafte aus Recht für Kohle - 11. Mai 1949
hafte 1. Februar 1. Oktober 1949 1949

P.P.F. Formen P.P.F.

1. Oktober 1949 hafte aus Recht für Lärche - 26. Mai 1949
hafte 1. Februar 1. Oktober 1949 1949 2.6. 1949

P.P.F. habe auf Kto. 1. Februar 1949

1. Oktober 1949 hafte aus Recht für Lärche - 26. Mai 1949
hafte 1. Februar 1. Oktober 1949 1949

hafte in P.P.F. in alle

habe P.P.F. hafte Lärche

1. April 1949 hafte aus Recht für Kohle -
hafte 1. Februar 1. April 1949 1949

Reichsschuldenverwaltung
- Schuldbuch -
() Kto. Abt. Nr.

Berlin SW 60, den
Okt. 1919

Das - Die - in dem Deutschen Reichsschuldschein auf
Ihrem - dem - obenbezeichneten Konto

eingetragene(n) Auslosungsrecht(e) über RM Rpf.
und zwar

Luftstabe	Gruppe	Nr.	Über	RM	Rpf.
"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"

ist - sind - im Okt. v. d. J. genossen worden.

Diese(s) Auslosungsrecht(e) und ein gleicher Be-
trag Anleiheabtisschuld werden daher von obigen Konto
auf diese Auslosung, ist mir nur vom d. J. gelöscht
wurden, auf dem Konto würden also dann noch verbleiben

RM Auf Anleiheabtisschuld und

RM Rpf Auslosungsrecht(e)

Der am fällig werdende Auslosungs-
betrag in Höhe von RM setzt sich zusam-
men aus dem fünffachen Nominalbetrag des - der - Auslosungs-
recht neben 4 1/2 von Hundert Zinsen für die Zeit vom
1. Januar 1916 bis d. J.

PP.

Reichsschuldenverwaltung

(. . .)

Begründigt:
ges. Unterschrift

59
3
Vorfall in Erfurter Postfiliale am 1. Okt. 1919

Postfiliale Frankfurt am Main

1. Okt. 1919 Postfiliale am Postamt für Erfurter
Wahl. 1. Wahl in 1. 10. - 30. 9. 1919

Vorfall in Erfurter Postfiliale am 1. Okt. 1919

Postfiliale Frankfurt am Main

1. Okt. 1919 Postfiliale am Postamt für Frankfurt
Wahl. 1. Wahl in 1. 10. 1919

Postfiliale am Postamt für Frankfurt 1. Okt. 1919

Postfiliale am Postamt für Frankfurt 1. Okt. 1919

1. Okt. 1919 Postfiliale am Postamt für Frankfurt - 17. 10. 1919

Wahl. 1. Wahl in 1. 10. 1919 - 17. 1. 1919

Vorfall in Erfurter Postfiliale am 1. Okt. 1919

Postfiliale Frankfurt am Main

Postfiliale am Postamt für Frankfurt am Main

1. Okt. 1919 - 1. Februar 1920

Wahl. 1. Wahl 1. Oktober 1919 - 1. Februar 1920

Reichsschuldenverwaltung
- Schuldbuch -
() Kto. Abt. Nr.

Berlin 11. IV. 1919, den
Dr. Minister. i 5/19

Das - Die - in dem deutschen Reichsschuldbuch auf
ihrem - dem - obenbezeichneten Konto

eingetragene(n) Auslosungsrecht(e) über
wurde über

RM PpI.

Buchstabe	Gruppe	Nr.	Über	RM	PpI
"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"

ist - sind - in oben r. A.Ja. gezogen worden.

Diese(s) Auslosungsrecht(e) und ein gleicher Be-
trag Anleiheabschlagschuld werden daher von obigen Konto
Anfrage Auslosung, ist sie nur vom d.s.s. gefasst
wurden, auf dem Konto müssen alsbald noch verbleiben.

RM Auf Anleiheabschlagschuld und

RM Auf Auslosungsrecht(e)

Der am fällige werdende Auslosungs-
betrag in Höhe von RM PpI. setzt sich zusam-
men aus dem fünffachen Nennbetrag des - der - Auslosungs-
recht nebst 4 1/2 von Hundert Zinsen für die Zeit vom
1. Januar 1926 bis d.s.s.

PpI

Reichsschuldenverwaltung

()

Begründigt:
ges. Unterschrift

40
4
haffly in PpI zur Zeit auf Abt. Zahl

PpI May 1919

1. Januar 1919 haffly in PpI für Landes Krediter
haffly in Kred. 1. 1. 1919

haffly in PpI X. haffly ist am Kp

1. Januar 1919 haffly in PpI für Krediter

1. Januar 1919 haffly in PpI für Krediter - 1. 1. 1919
haffly in Kred. 1. 1. 1919 - 1. 1. 1919

haffly in PpI X. haffly in Kred.

PpI May 1919

1. Januar 1919 haffly in PpI für Krediter
haffly in Kred. in W. G. Kp -

haffly in PpI X. haffly

PpI haffly haffly

haffly haffly haffly

1. Jan. 1919 -

haffly in Kred. 1. Jan. 1919 -

Reichsschuldenverwaltung
- Schuldenbuch -
() Kto.Abt. Nr.

Berl. am 10. 10. den
10. November. 1931

Das - Die - in dem Deutschen Reichsschuldenbuch auf
ihrem - dem - obenbezeichneten Konto

eingetragene(n) Auslosungsberecht(e) über
und zwar

Luchstabe	Gruppe	Mr.	Wör	RM	PP
"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"

ist - sind - in Oldest. 4.Js. eingeschrieben worden.

Diese(s) Auslosungsberecht(e) und ein gleicher Be-
trag Anleihenablikunsschuld werden daher von diesem Konto
auf diese Auslosung - ist mir nur vom d.h.s. gelöscht
werden, auf dem Konto müssen also dann noch v.bleiben

RM Auf Anleihenablikunsschuld und

PP Auslosungsberecht(e)

Der am fällig werdende Auslosungs-
betrag in Höhe von RM setzt sich zusammen
aus dem fünffachen Nominalbeträg des - der - Auslosungs-
berecht nebst 4 1/2 von Hundert Zinnen für die Zeit vom
1. Januar 1936 bis d.h.s.

pp.

Reichsschuldenverwaltung

(st.)

beglaubigt:
ges. Unterschrift

Entwurf

Satzung
der akademischen Meisterateliers für die bildenden Künste
und Meisterschulen für musikalische Komposition

§ 1

Mit der Preussischen Akademie der Künste sind Meister-
ateliers für Malerei, Bildhauerei, Architektur und Graphik
und Meisterschulen für musikalische Komposition verbunden.

Sie haben die Bestimmung, den in sie aufgenommenen Schü-
lern Gelegenheit zur weiteren künstlerischen Ausbildung unter
unmittelbarer Leitung eines Meisters zu geben.

§ 2

Jedes Meisteratelier und jede Meisterschule steht unter
der Leitung eines ausübenden Künstlers bzw. Komponisten, der
vom Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung berufen
wird. Er ist als Vorsteher eines Ateliers bzw. einer Meister-
schule, wenn er fest angestellt ist, für die Dauer seines Am-
tes Mitglied des Senats der Akademie. Vertraglich angestell-
te Vorsteher (Stellenverwalter) können durch besondere Ver-
fügung des Ministers in den Senat berufen werden.

Jeder Meister ist verpflichtet Schüler anzunehmen, die
Vorsteher der akademischen Meisterateliers entsprechend der
Zahl der ihnen zur Verfügung stehenden Schülertateliere. Die
Einteilung des Unterrichts ist dem Meister anheimgestellt,
doch ist er dem Ministerium und dem Senat der Akademie für
die gewissenhafte Erfüllung seiner Lehrverpflichtungen verant-
wortlich.

§ 3

Die Aufnahme von Schülern findet in der Regel nur zu Anfang eines jeden Semesters statt. Über die künstlerische Befähigung der Schüler zur Aufnahme entscheidet der betreffende Meister. Vorbedingung für die Aufnahme ist der Nachweis einer einwandfreien sittlichen Führung.

§ 4

Ist der Meister bereit, einen Schüler aufzunehmen, so erstattet er hiervon Anzeige an die Akademie, die dem Schüler nach Erlegung der Gebühr den für drei Jahre gültigen Immatrikulationschein ausstellt.

§ 5

Das Unterrichtshonorar ist halbjährlich im voraus an die Akademiekasse zu zahlen. In Ausnahmefällen kann Zahlung in kleineren Raten gestattet werden.

Über ganzen oder teilweisen Erlass des Honorars befindet die Akademie im Einverständnis mit dem Meister innerhalb der im Haushalt der Akademie vorgesehenen Grenzen.

Gesuche um Unterstützungen sind an den Meister zu richten und von diesem der Akademie zur Beschlussfassung vorzulegen.

Meisterschülern, die mit den Honorarzahlungen längere Zeit im Rückstand sind oder sich dem Unterricht fernhalten, darf die Akademie das Verbleiben in den Meisterateliers bzw. Meisterschulen nicht gestatten.

§ 6

§ 6

Den Meisterschülern ist die Benutzung der Bibliothek der Akademie der Künste (in den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst) bzw. der Bibliothek der akademischen Hochschule für Musik nach Massgabe der Bibliotheksordnungen gestattet.

Die Schüler der Meisterateliers sind berechtigt zum Besuch der Vorträge über die Hilfswissenschaften bei den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst sowie zur Teilnahme an einzelnen Übungen dieser Anstalt, soweit dies nach den bestimmungen des Direktors angängig ist.

Den Schülern der Meisterschulen für musikalische Komposition ist der Besuch der in der Staatlichen akademischen Hochschule für Musik gehaltenen musikwissenschaftlichen Vorträge gestattet. Die Schüler der Meisterschulen haben ausserdem unentgeltlichen Zutritt zu den von der Hochschule für Musik veranstalteten Aufführungen. Zu den Ausstellungen der Akademie der Künste haben die Schüler der Meisterateliers und Meisterschulen freien Zutritt.

§ 7

Als Ferien für die Meisterateliers und Meisterschulen gelten die Ferien der Kunsthochschulen. Es steht den Schülern jedoch frei, auch während der Ferien ihre Arbeiten in den Ateliers fortzusetzen.

- 4 -

§ 8

Für länger als 14 Tage währende Abwesenheit von Berlin bedürfen die Meister der Urlaubserteilung durch den Minister. Besondere vertragliche Abmachungen über Urlaub der Meister werden hiervon nicht berüht. Für solche Fälle genügt eine Anzeige vom Antritt des Urlaubs bezw. der Wiederaufnahme des Unterrichts an den Minister.

§ 9

Vor dem Beginn eines jeden Semesters erlässt die Akademie der Künste eine Veröffentlichung über den Unterrichtsbeginn in den Meisterateliers bezw. Meisterschulen. Eine solche Veröffentlichung unterbleibt, wenn sämtliche Unterrichtsplätze besetzt sind.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

Berlin N.W. 7, den 190

W. 35, Goliathstraße 120

Die Aufnahme von Schülern in die mit der Königlichen Akademie der Künste verbundenen akademischen Meister-Ateliers für

**Malerei,
Bildhauerei,
Architektur,
Kupferstich und Radierung**

findet in der Regel nur zu Anfang eines jeden Vierteljahres statt.

Die Ateliers befinden sich sämmtlich in den Räumen der akademischen Unterrichtsanstalten in Charlottenburg, Hardenbergstraße 33/34.

Vorbedingung für die Aufnahme ist der Nachweis einer untadelhaft sittlichen Führung. Ueber die künstlerische Befähigung zur Aufnahme in das Atelier entscheidet der betreffende Meister.

Ist der Meister geneigt, den Schüler aufzunehmen, so macht er hiervon dem Inspektor der Akademie der Künste Anzeige, von welchem gegen Erlegung der Immatrikulationsgebühr (20 Mark) die Ausstellung des auf drei Jahre gültigen Immatrikulationscheines veranlasst wird. Nur auf Vorlegung dieses Scheines und der Quittung über das gezahlte Honorar ist der Eintritt in das Atelier, sowie in der Folge der Verbleib in demselben gestattet.

Nach Ablauf der Matrikel ist eine neue Matrikel zu lösen.

Den Zeitpunkt des Unterrichtsbeginns bestimmt der Meister.

Das festgesetzte Honorar (jährlich 120 Mark) ist in vierteljährlichen Raten im Voraus an den Inspektor zu zahlen. Kein Schüler hat Anrecht auf Erstattung von bereits gezahltem Honorar.

Den Schülern der Meister-Ateliers ist die Benutzung der akademischen Bibliothek nach Massgabe der Reglements gestattet. Sie sind berechtigt zum Besuch der Vorträge über die Hülfswissenschaften bei der Königlichen akademischen Hochschule für die bildenden Künste und, mit Genehmigung des Atelier-Vorstehers, zur Teilnahme an den einzelnen Übungen dieser Anstalt, soweit der Direktor derselben Raum zur Verfügung stellen kann, endlich zum unentgeltlichen Besuch der akademischen Kunstausstellungen. Ausserdem ist den Meister-Atelierschülern der Zutritt zu den Vorlesungen der hiesigen Universität gestattet, doch liegt ihnen die Verpflichtung ob, die Einwilligung ihres Meisters hierzu nachzusuchen.

Glaubt der Meister, einem Schüler nicht nutzen zu können, so kann er ihn mit Ende eines Quartals entlassen. Der Eintritt in ein anderes Meister-Atelier ist demselben dadurch nicht verschlossen.

Für die Meister-Ateliers gelten die Ferien der Hochschule für die bildenden Künste, es steht jedoch den Meister-Atelierschülern frei, mit Genehmigung des Atelier-Vorsteigers, auch während der Ferien ihre Arbeiten im Atelier fortzusetzen, doch sind die Meister-Atelierschüler gehalten, sich der allgemeinen Hausordnung zu fügen.

Gegenwärtig sind als Vorsteher der Meister-Ateliers tätig:

1. für Malerei, Herr Professor, Direktor **Anton v. Werner**,
2. " " " **Arthur Kampf**,
3. " Landschaftsmalerei, Herr Professor **Albert Hartel**,
4. " Bildhauerei, " **Reinhold Begas**,
5. " Kupferstich und Radierung, Herr Professor **Karl Keppenig**,
6. " Architektur (die aus der Antike abgeleiteten Baustile) Herr Baurath **Franz Schwechten**,
7. " Architektur (Baukunst des Mittelalters mit besonderer Rücksicht auf die kirchliche Kunst) | Herr Geheimer Regierungsrath, Professor **Johannes Otzen**.

DER PRÄSIDENT

48

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Bestimmungen

bezüglich der
akademischen Meisterschulen für musikalische Komposition.

A. Allgemeines.

Mit der Königlichen Akademie der Künste sind Meisterschulen für musikalische Komposition verbunden.

Dieselben haben den Zweck, den in sie aufgenommenen Schülern Gelegenheit zu weiterer Ausbildung in der Komposition unter unmittelbarer Leitung eines Meisters zu geben.

B. Aufnahme.

Die Aufnahme von Schülern in die Meisterschulen findet in der Regel nur zu Ostern und Michaelis statt.

Über die künstlerische Befähigung der Bewerber zur Aufnahme in die Meisterschule entscheidet der betreffende Meister. Vorbedingung der Aufnahme ist der Nachweis einer untadelhaften sittlichen Führung.

Ist der Meister geneigt, den Schüler aufzunehmen, so macht er von der Bewilligung zum Eintritt dem Inspektor der Akademie Anzeige, welcher gegen Erlegung der Gebühren den auf drei Jahre gültigen Immatrikulationsschein ausstellt. Nur gegen Vorlegung der Quittung über die Immatrikulationsgebühr ist der Eintritt in die Meisterschule zu gestatten.

Jeder Meisterschüler ist verpflichtet, in den ersten Tagen eines jeden Semesters, so lange seine Martikel gilt, und so lange er von den Rechten eines Meisterschülers Gebrauch machen will, unter Vorlegung seiner von dem Vorsteher der Meisterschule für musikalische Komposition dahin bescheinigten Legitimationskarte, daß er auf weitere 6 Monate an dem Unterrichte teilnehme, sich in das Verzeichnis der Meisterschüler, welches im Bureau der Königlichen Akademie der Künste, Berlin W., Pariserplatz 4, ausliegt, eigenhändig einzutragen und die Erneuerung der Karte dasselbst bewirken zu lassen.

Es ist zulässig, daß ein Schüler den Unterricht mehrerer Meister gleichzeitig in Anspruch nimmt, falls Verständigung hierüber mit denselben erfolgt ist.

Glaubt der Meister, dem Schüler nicht mehr nützen zu können, so ist er befugt, denselben am Semesterschluß zu entlassen. Dem Schüler ist unbenommen, alsdann bei einem andern Meister Aufnahme nachzusuchen. Eine nochmalige Entrichtung der Immatrikulationsgebühr ist in diesem Falle nicht erforderlich.

C. Unterricht.

Der Unterricht in den Meisterschulen ist bis auf weitere Bestimmung unentgeltlich.

Den Schülern der Meisterschulen ist der Besuch der an der Hochschule für Musik gehaltenen musikwissenschaftlichen Vorträge sowie die Benutzung der Bibliothek unter den dafür bestehenden Bestimmungen gestattet. Auch steht den Meistern und ihren Schülern der unentgeltliche Zutritt zu den von der Hochschule für Musik veranstalteten Aufführungen zu.

Für die Meisterschulen gelten die Ferien der Hochschule für Musik.

D. Akademische Vergünstigungen.

Talentvollen und bedürftigen Schülern der Meisterschulen, die sich durch Fleiß bewährt haben, können auf Vorschlag ihres Meisters aus dem etatsmäßig dafür bestimmten Fonds Unterstützungen zunächst auf ein Halbjahr, und bei andauerndem Fleiß und sichtlichen Fortschritten auch weiterhin bewilligt werden.

Ueber solche Unterstützungen entscheidet auf Antrag des betreffenden Meisters der Präsident der Akademie der Künste.

E. Sonstige Vergünstigungen.

Den Meisterschülern ist, mit Genehmigung ihres Meisters, der Besuch der Vorlesungen an der Königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität gestattet.

Zu den Vorstellungen im Königlichen Opernhouse erhalten die Meisterschüler Billets zum IV. Rang-Sitzplatz gegen ein um 50 Pf. ermässigtes Eintrittsgeld. Für jeden Tag der Spielzeit stehen zwei Karten zur Verfügung. Die Reflektanten haben sich spätestens einen Tag vor der Vorstellung zur Empfangnahme einer Billetanweisung im Bureau der Akademie (wochentäglich von 10 bis 1 Uhr) einzufinden. Die VERAUSGABUNG der Billets erfolgt am Tage der Vorstellung vormittags von 9 bis 10 Uhr an der Kasse des Königlichen Opernhauses, Schalter III, gegen Abgabe der Anweisung und Erlegung des Eintrittsgeldes.

F. Aufführung von Schülerarbeiten.

Erachtet ein Meister Probeaufführungen von Arbeiten seiner Schüler durch Chor- und Orchesterkräfte für zweckmäßig, so bleibt ihm überlassen, sich darüber mit dem Dirigenten der Aufführungen an der Hochschule für Musik zu verständigen.

Kompositionen von Schülern, welche von dem betreffenden Meister dessen als würdig anerkannt sind, können nach Maßgabe der dafür bestimmten Mittel und nach Verständigung mit dem Dirigenten der Aufführungen der Hochschule für Musik unter tunlichster Mitwirkung der Chor- und Orchesterkräfte der Hochschule auch zur öffentlichen Aufführung gebracht und dabei den betreffenden Schülern Prämien zuerkannt werden.

G. Preisaufgaben.

Alle drei Jahre kann mit Genehmigung des Ministers von den Vorstehern der Meisterschulen für ihre Schüler eine Konkurrenz-Aufgabe zur Erlangung eines größeren Preises gestellt werden.

Dieselbe muß entweder aus einer mehrere Nummern umfassenden geistlichen oder weltlichen Kantate oder aus einer Symphonie oder aus einer anderen größeren Instrumental-Komposition bestehen.

Die Zuerkennung des Preises, über welche die Mitglieder der Senatssektion für Musik nach Stimmenmehrheit beschliessen, erfolgt durch den Präsidenten der Akademie.



Unter Seiner Majestät
Wilhelm II. Königs von Preussen
 Allerhöchstem Protektorale.

Es wird hierdurch bescheinigt, dass Herr
Wilhelm Girms,
 geboren am 26. Dezember 1874 in Potsdam,
 der sich der Malerei gewidmet, nach erlangter Genehmigung
 des betreffenden Meister-Atelier-Vorsteigers in das mit der Königlichen
 Akademie der Künste verbundene Meister-Atelier unter Leitung des Herrn
Wirklichen Geheimen Rath Professore Anton von Werner, Excellence,
 aufgenommen worden ist.

Berlin, den 11. April 1911

Königliche Akademie der Künste.

Der Präsident.

Der Erste Ständige Sekretär.

F. W. L. Manzel *F. Auersdorff*

Oben Diese Matrikel gilt auf drei Jahre vom 11. April 1911 ab. 200



IMMatrikulations-SCHEIN

Es wird hierdurch bescheinigt, dass Herr

Willi Schulz

geboren am *14. September 11* zu *Kolberg*

in das mit der Preussischen Akademie der Künste zu Berlin

verbundene Meisteratelier für *Graphik*

des Herrn Professors *Hans Meid*

aufgenommen worden ist.

BERLIN, DEN *1. April 1942*

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

DER PRÄSIDENT

In Vertretung

K. G. Schumacher

DER ERSTE STÄNDIGE SEKRETÄR

H. Rundtke

DIE IMMatrikULATION GILT AUF DREI JAHRE VOM *1. Oktober 1941* AB.

49

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 5. August 1936
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Kollege!

Ich gebe den Mitgliedern davon Kenntnis, dass der Herr Reichs- und Preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung dem ordentl. Professor der Technischen Hochschule Heinrich T e s s e n o w die nebenamtliche Wahrnehmung der Obliegenheiten des Vorstehers eines Meisterateliers für Baukunst an unserer Akademie vom 1. Oktober d. Js. ab übertragen hat.

Heil Hitler!

Der Präsident

In Vertretung

Georg Arnsmann

Abschrift aus dem "Vorwärts" Ende 1919.

Eine in Künstlerkreisen viel erörterte Frage "Wer wird Tuailons Nachfolger" dürfte, nachdem der Tod diesen Meister abgelöst, ihren Anschluß finden an die Forderungen, die reformierend in das Wesen der Kunstlehranstalten eingreifen sollen.

Es handelt sich um die Neubesetzung einer Meisteratelievorsteherstelle, eine jener alten, staatlichen Einrichtungen, die noch heute besteht, und zwar unter der Vormundschaft der Akademie der Künste. Diese Einrichtung diente dem Begabten zur Fortsetzung seiner Studien, so wenigstens war sie gedacht.

Die seinerzeit von Reinhold Begas geleiteten sechs Atelierplätze für Bildhauer übernahm um 1900 etwa Ludwig Manzel. Später erst kam Tuailon, und zwar, als der Wunsch maßgebender Kreise, die in dem aus Italien zurückgekehrten Bildhauer den besten Reiterdenkmaldarsteller echt preußischer Kürsten erkannt zu haben glaubten, zum Ausdruck kam, diesen Künstler unter allen Umständen an Berlin zu fesseln. Tuailon drohte, Berlin zu verlassen. Eine Reihe von Reiterstandbildern wurde Tuailon konkurrenzlos angeboten, man berief ihn an die Spitze einer in Berlin neu zu gründenden Meisterschule für Bildhauer. Um diesen Preis und den lebenslänglichen Sitz als Senatsmitglied blieb Tuailon. So entstand die zweite Meisterschule mit weiteren sechs Atelierplätzen. Sie sollte abermals nur den Begabten dienen. Eine Prüfung der in den Meisterschulen untergebrachten Jünglingen ergab, wie weit dem Begabten hier zu seinem Rechte verholfen wurde. Die bestehende Meisterschule diente nur dazu, das Studium endlos auszudehnen, das Drängen nach Selbständigkeit zu lähmen und manchem, seltener dem Begabtesten, eine dauernde Futterkrippe zu sein.

Hier möchte ich einsetzen mit dem Wunsche des denkenden, schaffenden Künstlers, die Meisterateliers umzuwandeln in "Staatsateliers" nur für die Begabtesten, denen man nach beendeter Stu-

dienzeit

dienzeit den Eintritt ins Leben zu selbständigem Schaffen durch vorübergehende Ueberlassung eines Arbeitsraums "Staatsateliers" ermöglicht und erleichtert.

Die alte Einrichtung der Meisterschule steht bekanntlich unter der Vormundschaft der Akademie der Künste, unter dem Senat. Eine Neugründung der Staatsateliers löst dieses Verhältnis selbstverständlich, denn diese Staatsateliers dienen nur Künstlern, denen man mit ihrem Eintritt oder mit ihrer Zulassung die einwandfreie Selbständigkeit und Fertigkeit als Künstler zuerkennt im Gegensatz zu den heutigen Meisterschulen, die in vollständiger Abhängigkeit leben. Die Akademie verfügt, sie gibt wohl Mittel, die als Unterstützungen übergeben worden sind. Der Preis, um den die Studierenden ihre heranwachsende Selbständigkeit verkauft haben, solange sie Inhaber eines Meisterateliers sind, sie werden nie als vollwertige Künstler betrachtet, und der Senat entscheidet immer gegen ihre Selbständigkeit. Das trifft auch die Tüchtigsten und steht in stärkstem Widerspruch zu einer freien Entwicklung. Die Staatsateliers dienen nur obengenanntem Zwecke und haben mit einer Lehranstalt nichts mehr zu tun. Sie unterstehen nur dem Ministerium, welches einen Künstler entsendet, der die geschäftlichen Angelegenheiten leitet und im Bedarfsfall auch Berater sein kann.

Die Meisterschule ist in Zukunft der Lehranstalt für bildende Kunst angegliedert. Sie besteht in den Räumen der Hochschule fort. Die angestrebten Reformen in den Kunstlehranstalten müssen durchgreifend sein, hier kann ein Studium begonnen, hier muß es auch vollendet werden können. Die Meisterschule ist ein Teil dieser Lehranstalt, sie bildet die höchste Stufe im Studium und untersteht den dort berufenen Meisterlehrkräften, eine Einrichtung, die übrigens bereits besteht, sofern die dort berufenen Lehrkräfte als Meister nicht angezweifelt werden, oder zweifelt man an der Fähigkeit des vor etwa zwei Jahren berufenen Hugo

Lederer

- 2 -

51

Lederer, eine Meisterklasse zu leiten?

Lederer ist ein starker Bewerber um den Thron Tuailons. Ihn gilt es, als neugewonnene Kraft der Bildhauerabteilung an der Hochschule zu erhalten, denn unter seiner Leitung ist neues, pulsierendes Leben in die Bildhauerwerkstätten daselbst eingezogen. - Als Leiter des Bildhaueraktaales, hat Lederer eine Abteilung, die sogenannte Atelierschule, unter sich. Es sind dieses Einzelateliers, die Schüler aufnehmen, die dem Aktsaalstudium entwachsen, kurz, die weit vorgeschritten ihre fortgesetzten Studien hier in der Uebung zur Selbständigkeit finden. Diese Einrichtung, der Meisterschule längst sehr verwandt, bleibt bestehen, die Meisterschule findet hier ihre Fortsetzung, es findet nur eine Umwandlung der bisherigen Atelierschule statt und damit allerdings auch eine strengere Aussiebung der Berufenen. Neben Hugo Lederer übt Peter Breuer schon seit 26 Jahren die gleiche Lehrtätigkeit. Breuer würde ohne Zweifel bald einer jüngeren Kraft weichen wollen, aber sein Leben ist reich an Künstlerschaft und Erfahrungen. Er wäre ein würdiger Repräsentant, als vom Ministerium eingesetzt, die Beaufsichtigung der Staatsateliers zu übernehmen. Noch dürfte eine Anregung Platz finden: der Bildhauerabteilung an der Hochschule einen eigenen Vorsteher zu schaffen, und zwar einen Bildhauer, der aus dem Lehrkörper gewählt würde. Der Staat hätte dieser Frage schon längst näher treten müssen. Daß es unterblieb, ist eine Mitschuld an dem Niedergang der Berliner Bildhauerschule in dem letzten Jahrzehnt und länger.

Preußische Akademie der Künste

Band:

I /

296

- - Ende - -